



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

545 (23.11.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-106635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-106635)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme: für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“ In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 641 Redaktion: Nr. 377 Expedition: Nr. 218 Filiale: Nr. 615

Abonnement: Tägliches Ausgabe 70 Pfennig monatlich, Drucklohn 20 Btg. monatlich, durch die Post des. incl. Postauszahlung 21. 8.48 pro Quartal. Einzel-Kummer 2 Btg. Nur Sonntags-Ausgabe 30 Pfennig monatlich, inkl. Post ab. durch die Post 25 Pf. Inzerate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Btg. Auswärtige Inzerate . . . 25 Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 545.

Montag, 25. November 1903.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. November 1903.

Die Landtagswahlen in Preußen.

Die Sozialdemokraten waren es, welche der Reaktion bei den diesmaligen Wahlen zu einer Anzahl von Mandaten verholfen und, statt sie — nach dem sozialdemokratischen Parteiprogramm — aufs äußerste zu bekämpfen, sie leblich gefördert haben. Darin beruht die Signatur der jetzigen Landtagswahlen, die Anteilnahme und das Eingreifen der Sozialdemokratie — sie ist die Förderin der konservativen Partei gewesen; diese Tatsache läßt sich nicht verdrängen. Nach ihr werden künftighin die Liberalen ihre Taktik einschlagen müssen. Trotzdem die Zahl der Mandate der Konservativen jetzt durch die Mitwirkung der Sozialdemokraten auf 148 gegenüber 143 der letzten Session gestiegen ist, ändert dies wenig an dem Gesamtbild der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses. Der Zunahme der konservativen Fraktion steht der fast gleiche Zuwachs der Nationalliberalen von 75 auf 70 gegenüber. Verloren haben die Freikonservativen 3 Mandate (54 gegen 57), das Zentrum 2 Mandate (97 gegen 99), die freisinnige Volkspartei 2 Mandate (23 gegen 25) und die freisinnige Vereinigung ebenfalls 2 Mandate (8 gegen 10); die Polen haben sich mit 13 Mandaten behauptet, die Zahl der Mitglieder der kleinen Gruppen (Dänen, Bund der Landwirte, Bildliberale) ist von 7 auf 11 gestiegen. — Die 4 von den Freisinnigen verlorenen Mandate werden durch die Zunahme der nationalliberalen Fraktion um 4 Mandate ausgeglichen; die liberale Minderheit beträgt also wiederum 110.

Wehrsteuer.

Im Zusammenhang mit der im Reichstage zu erwartenden Vorlegung und Beratung des Militärpensionsgesetzes wird von der nämlichen Seite, die dies schon früher tat, angeregt werden, dem Gedanken der Einführung einer Wehrsteuer näher zu treten. Besonders in Süddeutschland hat er viele Anhänger. Das kommt zum Teil daher, daß dort früher die Wehrsteuer bestand. Süddeutsche sachverständige Militärs, wie der württembergische Oberstleutnant Schmid, glauben nachweisen zu können, die Wehrsteuer werde mit Leichtigkeit 30 bis 40 Millionen erbringen. Das wäre allerdings mehr, als das verlorene Mitglied des preussischen Finanzministeriums der Geheimere Oberfinanzrat Marcnowski berechnete, der zur Zeit, als Herr von Miquel Finanzminister war, einen Wehrsteuer-Vorschlag ausgearbeitet hat.

Gegen Schiffsabgaben.

In der von Geheimrat Seewars zu Düsseldorf geleiteten Sitzung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland-Westfalen wurde nach einem Vortrage des Abgeordneten Dr. Deumer folgender Beschlusstag einstimmig angenommen: Bis her unabweisbar gebliebenen Zeitungsnachrichten zufolge, wird an maßgebender Stelle die Wiedereinführung der Binnenschiffsabgaben auf den freien Strömen erwogen, da letztere infolge ihrer Korrektur nicht mehr als natürliche, sondern als künstliche Wasserstraßen anzusehen seien. Demgegenüber weist der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rhein-

land-Westfalen darauf hin, daß die Auslegung des Artikels 54 der Reichsverfassung in diesem Sinne eine durchaus gezwungene und der Absicht des Gesetzgebers widersprechende sein würde. Auch sind die Verbesserungen unserer Ströme durchaus nicht einseitig der Schifffahrt und dem Handel im Großbetriebe, sondern auch der Landwirtschaft zugute gekommen, wie sie denn überhaupt der Melioration und dem Gesamtinteresse des Landes dienen, da die durch die vermehrte Steuerkraft dem Stromgegneten Landesteile, dem gesamten Vaterlande Nutzen bringt. Die Wiedereinführung von Binnenschiffsabgaben würde die Schifffahrt in unerträglicher Weise belästigen und dem Verkehr unübersehbare Hindernisse bereiten. Ihr Erträgnis würde im Vergleich zu der Kosten-Erhöhung ein ganz verschwindendes, wenn nicht völlig negatives sein. Weiterhin würde auf diesem Wege ein Vertrauensbruch begangen gegenüber den Städten, die in ihren Häfen, gegenüber den Reedern, die in ihren Schiffen, gegenüber den Industriellen, die in ihren Werften und gegenüber den Kaufleuten, die in ihren Warenlagerungen und Lagerhäusern, im Vertrauen auf die Abgabefreiheit, Millionen und Abermillionen angelegt haben, und deren günstige Lage ungünstig zu machen nicht als die Aufgabe des Staates erachtet werden kann. Vor allem aber würde durch die Bestrebungen, die nach dem Kampfe vieler Jahrzehnte glücklich errichteten internationalen Schiffsabgabe wieder anzuhäufen, der Abschluß der für das Gesamtwohl des Vaterlandes notwendigen Handelsverträge im höchsten Maße gefährdet werden. Der Verein erhebt deshalb angesichts der Tatsache, daß unsere Zeit im Zeichnen des Verkehrs steht und stehen muß, auf das entschiedenste Einspruch gegen den durchaus rückwärtsgehenden Gedanken der Wiedereinführung von Binnenschiffsabgaben auf unseren freien Strömen. — In der Vollversammlung der Berliner Handelskammer wurde übrigens am Samstag mitgeteilt, daß die preussische Regierung nicht beabsichtigt, eine Vorlage in der gedachten Richtung einzubringen. Da gleichwohl nicht ausgeschlossen ist, daß die Angelegenheit in den Parlamenten zur Verhandlung gelange, beschloß die Kammer, die Frage speziell hinsichtlich der Berliner Interessen weiterzuprüfen.

Unruhen in Rußland.

Ein Tagesbefehl des Kommandanten der Truppen des Wilna'schen Militärbezirks teilt folgendes Ereignis mit. In Orscha wurden am 19. Nov. elf Arrestanten unter Bedeckung von sechs Unteroffizieren und einem Gefreiten aus dem Gefängnis abgeführt. Unmündig wurde die Bedeckung von einer großen Schar von Juden umringt, welche die Arrestanten zu befreien versuchten und mit Knütteln und Steinen warfen. Die Menge mit den Gewehrkolben abwehrend, setzte das Kommando seinen Weg fort und erreichte seinen Bestimmungsort. Der Tagesbefehl lobt das Verhalten der Soldaten. — Aufführung wäre notwendiger.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 23. Nov. (Zur Kandidatur Vogel in Schwellingen) Herr Karl Vogel schreibt uns, es sei unzutreffend, daß das Zentrum seine Kandidatur ab-

gelehnt habe: „Es ist nicht wahr, daß meine Person als eventueller Kandidat vom Zentrum energisch abgelehnt wurde, sondern das gerade Gegenteil ist der Fall. Ich habe das an mich gestellte Gesuch aus politischen und persönlichen Gründen abgelehnt. Das am Vormittag des 10. November tagende demokratische engere Wahl-Komitee billigte in seiner übergroßen Majorität meine politischen Gründe gegen einen Kandidatenwechsel überhaupt.“ Darnach hätte also das Zentrum Herrn Vogel ersucht, an Eder's Stelle zu kandidieren? Die „Entfällungen“ über die Schwelinger Wahl werden ja immer interessanter.

× Eberbach, 22. Nov. (Bei der gestrigen Landtagswahl) fielen auf Bürgermeister Weich (natl.) 70, auf den Kandidaten des Zentrums, Rechtsanwalt Barth in Mosbach, 52 und auf den freisinnigen Kandidaten Hemberger 2 Stimmen; 4 Zettel waren ungültig. Augenscheinlich sind Herrn Weich auch noch einige händlerische Stimmen zugefallen. Die Majorität, welche diesmal der nationalliberale Kandidat auf sich vereinigte, ist größer als je zuvor. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß sich Herr Bürgermeister Weich eines großen Ansehens im Bezirk erfreut und es steht zu erwarten, daß er das Vertrauen seiner Wähler auch rechtfertigen wird. Angesichts dieses Resultats wird wohl Herr Wacker auf eine Wahlanfechtung, für die er bereits einen „Grund“ in öffentlicher Versammlung vorgebracht hat, verzichten. — Es bleibt uns nur noch übrig, dem Herrn Reichsrat für seine unentgeltliche Mitarbeit herzlich zu danken. Ueberall, wo der Zentrumswahlkampf persönlich in den Wahlkampf eingegriffen hat, in Rastatt, Schwellingen und Buchen, sind die — Nationalliberalen Sieger geblieben. Hoffentlich sucht er auch bei der nächsten Landtagswahl unsere zweifelhaften Bezirke auf, dann kann uns der Erfolg nicht ausbleiben.

× Karlsruhe, 22. Nov. (Zur Dedung des Fehlbetrags.) Während in früheren Jahren der ordentliche Etat regelmäßig mit Einnahmehüberschüssen abschließt, verzeichnet der Voranschlag für das Jahr 1902 einen Ausgabeüberschuss von 222 342 M., jener für 1903 dagegen schon einen solchen von 1 348 624 M. Der tatsächliche Abschluß scheint sich aber doch noch günstiger gestalten zu haben, denn von den vorgesehenen Ausgaben von Schapanweisungen ist kein Gebrauch gemacht worden. Der neue Haushalt scheint aber doch wesentlich ungünstiger beurteilt zu werden, weil von diesem bequemen Auskunftsmittel abgesehen und zu der viel einschneidenderen und unbeliebten Maßregel der Steuererhöhung gegriffen wird. Es kann nun kein Zweifel darüber bestehen, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für eine Steuererhöhung der ungeeignetste ist. Wir stehen im Boden bezüglich der direkten Steuern vor einer durchgreifenden Reform, deren Entzug allerdings noch nicht bekannt ist, der aber durch die Berücksichtigung der Werteswerte gegenüber der jetzigen Besteuerung nach Durchschnittswerten eine gerechtere Verteilung der Lasten ermöglicht und gleichzeitig noch Mehrerträge liefern wird. Auch die Verbesserung der finanziellen Beziehungen zum Reich steht im Ausblick, so daß der Ausweg, den doch nur vorübergehenden Mehrbedarf durch Schapanweisungen zu beschaffen, jedenfalls in der Kammer zur Erörterung kommen wird. Die hätte, so meint die „Str. Post“, der wir völlig zustimmen, den Vorteil, daß die Beratung des Haushalts ohne besondere Schwierigkeiten zunächst erledigt werden könnte, während andernfalls die Volksvertretung als eine über einen hübschen Sparpfennig zu verfügen, und da uns das Gehalt der Castellani auf Weiterung sofort ausgezahlt wird, wenn wir in R. mit dem Bediensteten des Grafen zusammenreffen, so kann ich alles, was ich erspart und noch als Honorar für die Sitzungen im Palais Treuden erhalten, der Garderobe meiner Mutter anwenden. Gott, Gott!“ rief sie dann, ich vermag es immer noch kaum zu fassen, daß ich die geliebte, die heiliggeliebte Frau nun so bald in meinen Armen halten soll! Aber wie will ich sie hegen und pflegen — wie soll meine Liebe sie allerorten umgeben und sie schallos halten für das, was sie gelitten — um meinetwillen.“

Ränge noch sahen die Weiden besammeln und betreten — zwei weite Frauen! — die Wahl der Toilette für Frau Gregoroff, ähnlten vorforschlich nach, wie viel sie noch zu dem bereits Angekauften an Wäschegegenständen erwerben müßten und was sonst womöchten sein würde für die unglückliche Frau; und Winternacht hatte es bereits von den Tünnen der gestrigen, als sie sich endlich zur Ruhe legten. Die Mätn mit dem Gedanken, wie sehr Graf Treuden doch Recht gehabt, als er Margot überredete, die Mutter nach seinem von der Welt abgepfänderten Gastell zu führen. „Hier hätte sie meine Kleine nur unglücklich gemacht.“ flüster die alte Frau — „und wenn es mir auch gelungen wäre einen Unterschlupf für die Weiden in legend einem Vororte Berlins zu finden, was ja auch noch nicht gewiß ist — ich hätte lang genug vergeblich nach so einem kleinen Häuschen, wie Margot es sich erwünschte — gesucht — so — na die traurige Geschichte wäre gar kein Geheimnis geblieben und auch Margot als halb nur eine Verbeimte — eine Paria gewesen.“

Auch die letzten Tage in der Residenz vergingen. Margot hatte ihre Beschäftigung im Arbeitstimmer der Firma „Arner und Steffen“ aufgegeben, genau zu der denkwürdigen Stunde, als dem Personal verkündigt worden, daß Klanters vertritt nicht länger die Stelle einer Direktreie, sie habe sich mit dem Chef der Firma verlobt und würde demnächst seine Gemahlin werden. Das große Ereignis fehlte niemanden in besonderer Erinnerung, man hatte es längst vor-

Durch Wolken.

Roman von R. Widdern.

Nachdruck verboten.

21)

(Fortsetzung.)

„Aber was —?“
„Wo denn meine Mutter sonst ist? Wenn ich Ihnen schon die ganze entsetzliche Geschichte erzählt, können Sie freilich auch Ihren Schluß ziehen: Meine Mutter wurde auf lägerliche Demonstrationen der Nachbarn sofort verhaftet, und da auch die Geschworenen nicht an einen unglücklichen Zufall glaubten und doch wieder wildernde Umstände gelten ließen, so beurteilte man sie zu — fünfundsiebzig Jahren Zuchthaus!“

Das Gesicht der alten Dame wurde kreideweiß. Das hatte sie nicht erwartet, und es entsetzten sie die Worte ihres Lieblings derart, daß sie dem Mädchen starr gegenüber saß, als wäre sie zu Eis geworden.

Mit einem Blick unsäglichen Leids, qualvoller Enttäuschung blühte Margot zu ihr auf, dann nahm sie ihre Arme von dem Schoße der Mätn und sich langsam von ihrem Vordrücken erhebend, schritt sie mit so schweren Schritten, in so gebogener Haltung von dem traurigen Wirtelchen neben dem Ofen nach dem Fenster zu, als rühete eine Benierlast auf ihrem Rücken. Hier stand sie minutenlang regungslos, die Hände auf das guckende, hochschwebende Herz gedrückt.

„Auch sie — auch sie!“ Lang es in der Seele des Mädchens. „Auch, wie konnte ich nur glauben, irgend ein Mensch, außer denen, die meine Mutter geliebt, würde der Unglückseligen keine Teilnahme bewenden, sich nicht trotz ihrer Schuldlosigkeit derachend von ihr abwenden, wenn et erfährt, sie ist nichts, nichts weiter als — eine Zuchthaussträflin!“

„Margot!“ Auch die Mätn hatte sich erhoben — nun stand sie dicht hinter dem jungen Mädchen und beide Hände auf die Schulter der Tiefgebeugten legend, flüster sie liebevoll:

„Verzeihen Sie mir, Kind, verzeihen Sie mir! Der Himmel weiß, ich wollte Sie nicht trösten. Aber wie ich nun einmal in die Idee verfallen war, Ihre Mutter sei geisteskrank und im Irrenhause, so mußte mich das andere wie ein Schlag in das Gesicht treffen, von dem ich mich nicht gleich erholen konnte. Aber glauben Sie nicht, Kind, daß Ihre Mutter deshalb wie eine Verdammte vor mir steht. O, nein, ich glaube an Ihre Unschuld und behaupte sie aus tiefstem Herzen heraus! Es ist ein grauames, entsetzliches Schicksal, dem Weirig Gregoroff erlegen! Aber nun genug auch davon, sagen Sie mir lieber, jetzt, da mir Ihr Geheimnis offenbar und ich meinen Schrecken überwunden habe, ob Sie mir gestatten wollen, daß ich Ihnen, dem unerfahrenen Mädchen, in allem, was Ihnen für diese letzten Tage noch zu tun übrig bleibt, beistehen darf! . . . Doch, noch eine Frage, wie kommt es, daß Ihre arme Mutter jetzt doch so viel früher der Welt und dem Leben wiedergegeben wird?“

Während sie so sprach, hatte sie den Arm des Mädchens in den ihren gelegt und führte mit Margot zu dem alten Mädchen zurück, das selbst, nun der Ofen nicht mehr zu wärmen brauchte, traulich und behaglich erschien.

Wie sie dann aber wieder so innig vereint beisammen saßen und das Mädchen erneuert die gefalteten Hände in den Schoß der Greisin legte, wiederholte diese ihre Frage von vorn. Margot beantwortete sie bereitwillig, dann sprach sie aber tief Atem holend über ihre heiße Stirn, als wenn sie sich doch recht erleichtert fühlte, daß jetzt alles klar war zwischen ihr und der treuen Mutter. Und die Hand der Wirtin an die Lippen ziehend, flüster sie: „Wie glücklich bin ich, daß Sie endlich auch das wissen und nicht, mich von sich stoßend, ungläubig meinen Aussagen gegenüber, den Stab über die arme Mutter brechen.“

Aber nun, sich auch des vorher gemachten Anerbietens der Wirtin erinnernd, setzte sie lechhaft hinzu: „Ja, und jetzt treten Sie, helfen Sie mir, Frau Mätn! Es blieb wirklich noch vieles für die letzten drei Tage und manchen Einkauf gilt es noch zu machen. Für Wirtelchen ist ja nichts da als der Antrag, mit dem sie in das fürchterliche Heim überführt worden. Sie wissen ja aber, ich habe

Ihrer ersten Aufgaben die Steuererhöhung zu beschließen hätte, ohne mit Bestimmtheit zu wissen, ob der von ihr später genehmigte Etat einen solchen Fehlbetrag noch aufweist, wie der Entwurf zur jetzigen Zeit ihn enthält.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. November 1902.

Aus dem Jahresbericht der badischen Bahnen.

II.

Anlagekapital.

Am Ende des Jahres 1902 betrug die Gesamtlänge der vom badischen Staat betriebenen Bahnen 1666 Kilometer. Die Baukosten (Anlagekapital) stellten sich auf rund 600 Millionen Mark. Der Eisenbahnverwaltung standen für die Budgetjahre 1902/03 zu Beginn derselben 88 009 723 M zur Verfügung. Hieron wurde im Jahr 1902 etwa der vierte Teil, nämlich der Betrag von 21 995 062 Mark verwendet und blieben daher für 1903 66 014 661 M übrig. Von dem 1902er Bauauswande entfallen auf neue Bahnen 2 785 836 Mark, bestehende Bahnen 1 440 848 M, Stationen der älteren Eisenbahnen 10 807 798 M, Eisenbahntransportmaterial 5 768 414 M, die Baden-Baden-Dampfschiffahrt (für ein neues Dampfschiff etc.) 282 012 M, Wasser- und Verwaltungslohn 927 395 M. Es beträgt hiernach der 1902er Aufwand für das badische Bahnen 21 995 062 Mark. Für den badischen Teil der Main-Neckar-Bahn wurden 2 299 M veranschlagt. Hierein stellt sich der gesamte Bauauswand des Jahres 1902 auf 21 995 062 M.

Wagenpark.

Im Beginn des Jahres 1902 waren für den Betrieb der bad. Bahnen 720 Lokomotiven und 661 Tender vorhanden. Der Wagenpark bestand Ende 1902 aus 1795 Personenzugwagen mit 8985 Köpfen und 18 204 Lastwagen mit 27 092 Köpfen. Im Jahre 1902 um 50 Personenzugwagen mit 165 Köpfen und 271 Lastwagen mit 333 Köpfen, 1 Motorwagen mit 2 Köpfen.

Ueber den Bau neuer Bahnen

lesen wir: a. Nebenbahn Rimmelsheim-Friedingen. Ueber die Führung und Höhenlage verschiedener in Betracht kommende Linien wurden Vorarbeiten gemacht; die erforderlichen Planarbeiten sind angefertigt. — b. Fortsetzung der Murgalbbahn von Weisenbach bis zur Landesgrenze. Für den Bau dieser Linie wurde am 1. Juli die Eisenbahninspektion Geroldsau erteilt, welche die Vorarbeiten für den endgültigen Entwurf alsbald in Angriff nahm. Bei nochmaliger Durcharbeitung derselben erwiesen sich verschiedene Veränderungen und Änderungen, namentlich der Stationsanlagen als zweckmäßig. Von Weisenbach bis Freilich 32 wurde die Bahnlinie neu abgesteckt und die Anlagen- und Querschnittsarbeiten aufgenommen; ebenso wurden auf dieser Strecke die Projektarbeiten vollendet. — c. Linie Rappell-Donndorf. Die ausführenden Arbeiten zur Verfertigung der Statistiken wurden beendet, das Höhenprofil und die Querschnittsarbeiten auf Bahnhöfen bis Weisenbach wurden durchgeführt und für die Ueberführung zwischen Rappell und Weisenbach, sowie für den Bahnhofs-Vergleich sind vergleichende Projekte und Ansätze in Ausarbeitung genommen. — d. Linie Rheinau-Gräbbl und Linie Harbach-Dürkheim. Die genaue Ausarbeitung der Entwürfe für diese beiden Abzweiglinien wurde in Angriff genommen.

Annahme der Personenzählung.

Die seit einer Reihe von Jahren beobachtete Zunahme der Personenzählung hat auch im Jahre 1902 angehalten. Der Verkehrswachstum war sogar etwas erheblicher als im Jahre 1901 bezogen mit 1900. Infolge dessen ist die Einnahme aus Personenzählung im Vergleich mit 29,89 Prozent an der Gesamteinnahme beteiligt gegen nur 29,05 Prozent im Vorjahre. Es hat sich nämlich im Jahre 1902 die Zahl der beförderten Personen um 3,12 Prozent erhöht gegen 2,88 Prozent Zunahme im Jahre 1901, der von diesen zuzurechnenden Kilometer um 4,30 Prozent (3,04) und die hierfür erzielte Einnahme um 2,91 Prozent (0,40 Prozent Abnahme). Es wurden befördert: in der I. Klasse 189 853, in der II. Klasse 2 490 204, in der III. Klasse 88 732 097, Militär 651 918, zusammen 97 114 067 Personen. Die Einnahme betrug in der I. Klasse 1 380 537 RM., in der II. Klasse 6 289 043 RM., in der III. Klasse 14 477 778 RM., Militär 429 428 RM., zusammen 22 576 786 RM. Der Schnellzugverkehr erfuhr im Berichtsjahre abermals eine weitere Ausdehnung. Wenn von den mit reinen Personenzügen, also mit Ausschluß aller gemischten Züge im Jahre 1902 gefahrenen Wagenkilometer nur 33,01 pCt. auf die Schnellzüge entfallen, während die entsprechende Verhältniszahl im Vorjahre 33,05 pCt. betrug, so rührt dieser scheinbare Rückgang daher, daß die im Jahre 1902 eingetretene Vermehrung der durchschnittlichen Streckenlänge um 55,77 Kilometer bei Bahnhöfen zu berücksichtigen ist, auf denen überhaupt keine oder nur sehr wenige Schnellzüge geführt werden. Von der Gesamtsumme der beförderten Personen sind gefahren: mit Schnellzügen 4 026 337, mit Personenzügen 92 187 730 Personen.

angegeben, und da vor wenigen Wochen die Mutter des Ehepaars gestorben, auch jeden Tag erwartet.

Die künftige Madame Kener hätte Margot mit außerordentlichem Eifer liebendstüßigkeit erlassen — ja sie besaß unsere junge Freundin sogar noch auf beinahe fürstliche Weise, vielleich — weil sie es gern sah, daß Margot ging. War sie doch im Stillen auch eine wirkliche Bewunderin dieser kleinen Beauty und — fand es nicht besonders vortheilhaft, das schöne Mädchen mit seiner knospenhaften Lieblichkeit noch länger neben sich zu dulden. Herr Kener war ein großer Verehrer weiblicher Reize und Miß Plantes Fräulein, mit ihrem weiblichen Reiz konnte Monsieur vielleicht ausweichen, sie — allein nur als Witte angubeten.

Um solche möglichen Motive dieser besonderen Liebendstüßigkeit aber dachte Margot kaum, sie erstente sich an den guten anerkanntesten Worten der Engländerin und sann nicht darüber nach, worauf sie lausterte. Da, die Wahrheit gestanden, Miß Plantes war überhaupt sehr bald aus dem Gedanken des Mädchens, schon mit dem ersten Schritt aus dem Arbeitszimmer heraus. Anders ging es ihr mit der Gräfin Anca. Weinend nur hatte sie sich von der lebenswichtigen, großherzigen Frau trennen können. Das Bild der „lebenden Sinnenblende“ war ja nun auch bis auf den letzten Fingerring beendet und nach Auslagen vieler namhafter Künstler wochenlang gelungen und sollte mit nächstem an eine Kunstausstellung gehen werden.

„Nur zur Erinnerung an die glücklichen Stunden, die ich mit meinem herrigen Weibchen verlebte!“ hatte Anca gesagt, als sie dem Mädchen ein kleines Bild überreichte, in dem sich ein prächtiges Bildnis befand.

Der Graf war bei diesem letzten Besuch im Arcadischen Palais nicht zugegen. Die Margot nachträglich erfuhr, hatte es auf eine Dose seiner Gemahlin hin schließlich nach Italien abreisen müssen. Was seine Unwesenheit dort verlangte, wußten weder Anca noch Anca, und beide glaubten schon, es handelte sich nur um eine Bausse der kapriciösen Quoten. Uebelsagen hatte unsere junge

Verletzung und Ernennung. Hofrath Herr Franz Batschler in Frankfurt wurde unter Zurücknahme seiner Verletzung nach Weiden, nach Weiden verlegt und mit der Leitung des dortigen Amtsbezirks beauftragt. Eisenbahnbetriebsassistent Max Reichlich in Braubach nach Weiden versetzt.

Stand der Soaten im Großherzogtum. Mitte November 1902, Mittheilung vom Großh. Statistischen Landesamt. Die feuchte Witterung in der abgelaufenen Berichtsperiode hat sowohl auf die Entwicklung der Getreides, als auch auf die der jungen Acker- und Futterpflanzen günstig eingewirkt. Der Stand derselben ist deshalb mit Ausnahme des südlichen Randbezirks — der Seegengegend, teilweise auch der Donaugegend —, woselbst etwa die Hälfte der Berichtsbezirke von Mäusen hart heimgesucht wird, als gut zu bezeichnen; sämtliche Soaten mit der erwähnten Ausnahme gehen danach gut in den Winter über. Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Soaten Mitte November bei Winterweizen zu 2,3 (dagegen Mitte November 1901: 2,4), Winterroggen 2,2 (2,3), Wintergerste 2,0 (2,4), Winterweizen und Roggen im Gemenge 2,1 (2,3), Wintererbsen und -Klee 2,0 (2,5), junger Acker 2,3 (2,5), junger Futtererbsen 2,2 (2,6).

Finanzielle Ergebnisse der deutsch-kolonialen Ausstellung in Karlsruhe. Die deutsch-koloniale Tagungsstellung, die letzten Sommer in Karlsruhe stattfand, wurde während 84 Tagen von 44 751 zahlenden Personen besucht, also täglich rund von 530 Personen. Der Kassenanschlag erwies sich als richtig; die Kassenbuchführung schloß mit einem Ueberschuß von 2400 M.; davon erhält die Ausstellung Karlsruhe der deutschen Kolonialgesellschaft 750 M. zur Deckung des Fehlbeitrages, der durch die Karlsruhe Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft im Juni stattfand, sowie 1000 M. zur Deckung der Unkosten der Hauptversammlung, 300 M. werden dem Komitat der Stadt Karlsruhe zur Unterhaltung veränderter Armer und der Rest dem engeren Komitee zur Verwendung im öffentlichen oder kolonialen Interesse überwiesen.

Von der Preiburger Universität. Bei der dritten und letzten Immatrikulation schrieben sich noch 54 Studierende (darunter eine Dame) ein und zwar 2 in der theologischen, 17 in der rechts- und naturwissenschaftlichen, 15 in der medizinischen und 20 in der philosophischen Fakultät ein. Nach der statistischen Feststellung beträgt die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden im gegenwärtigen Wintersemester 1902 — eine Vervielfachung, die noch in seinem Wintersemester erreicht werden wird.

9. allgemeine Armenpflegererversammlung. Am nächsten Mittwoch, 25. November, abends 8 Uhr findet in der Aula der Friedrichschule (Pl. U 2) — Eingang von der Ringstraße aus) die 9. allgemeine Armenpflegererversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vortrag des Herrn Armenraths Dr. Giffner über: „Die Beziehungen der Armenpflege zur Bekämpfung der Tuberkulose“. 2. Referat des Herrn Bürgermeisters v. Hollander über die in Elberfeld stattgehabte Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Langjährige Dienstreue. Eine freundliche Referat unserer Matras schreibt uns: Im Gegensatz der vielen Klagen vieler Herrschaften über die Dienstreue und insbesondere über den häufigen Stellenwechsel derselben, dürfte es vielleicht von Interesse sein, zu hören, daß in einem Hause am Kaiserweg (Quadrat M 7) drei Familien wohnen, bei welchen Wädhchen schon 15—19 und 35 Jahre in Diensten stehen. Es dürfte dadurch illustriert sein, daß die Ursache des öfteren Wechsels der Dienstreue in vielen Fällen bei der Herrschaft zu finden ist.

Ergebnisse des Reders. Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Regengüsse ist der Neckar bedeutend gestiegen und an einzelnen Stellen über seine Ufer getreten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Am 24. und 25. Nov. Ueber fast ganz Norwegen ist der letzte Luftsturz auf 700 mm vertieft worden. Er beherrschte ganz Nord- und Mitteleuropa mit Ausnahme des östlichen Frankreich und des südlichen Island, wo noch ein Hoch von 705 mm sich behauptete. Ueber Mittel- und Unteritalien hielt das Barometer noch etwas über Mittel. Bei vorherrschend nordwestlichen bis westlichen Winden wird sich das Wetter am Dienstag und Mittwoch windig und meistens regnerisch gestalten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer Stand mm	Lufttemperatur Grad C.	Rel. Feuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-Weil.)	Wolkenbedeckung (10-Weil.)	Wolkenhöhe in Meter per 100	Bemerkungen
22. Nov.	Morg. 7 ^h	754,6	8,1	83	WSW 3	4,6		
22.	Mittg. 2 ^h	756,4	5,6	83	4			
22.	Nachm. 9 ^h	757,8	7,4	83	6			
23.	Morg. 7 ^h	761,4	6,4	83	5	0,2		

Höchste Temperatur den 22. Nov. + 6,2°
Tiefste „ „ vom 22./23. Nov. + 7,5°

Freunden Beweise, daß Grafin Freigfeld durch den Bruder noch in der Hofschloßkammer in das Geheimnis ihres Weibchens eingeweiht werden und alles klappte. So freute sich Margot noch doppelt über die andauernde Liebendstüßigkeit der vornehmen Frau und beletzte im Stillen für ihr Glück.

Buntes Feuilleton.

— Eine lebenswichtige Kritik. Dem Wiederaufsteigen der Saiten in Remport widmet ein Remporter Blatt folgende Beschreibung: „Wer geliebt die begeisterte Menge sah, die in Carnegie Hall einer alten Frau enorme Ovationen bezaubert, wer diese alte Frau, die einst eine geliebte Sängerin gewesen, zum Schluß einen Offiziershauer der schlimmsten Sorte hingehen hörte, der konnte wohl, sofern er einigermaßen ernste Anschauungen hat, irre an sich selbst und an der Welt werden. Frau Adeline Paris hat das erste Konzert ihrer diesjährigen Abschiedstournee, die natürlich wiederum als die allerletzte anzusehen ist. Wenn eine Sängerin sehr reich, sehr berühmt und sehr alt ist, läßt sich eine solche Abschiedstournee nicht leicht motivieren, es sei denn, daß man unerwartliches Verlangen nach Geld als Beweggrund annehmen will. Frau Paris besitzt die Mittel, wie eine Fürstin zu leben; sie genießt den Ruhm, das größte Stimmwunder ihrer Zeit, das heißt ihrer Väterzeit gewesen zu sein; sie hat endlich sechs halbesährige lang das Leben nach allen Richtungen hin kennen gelernt. Welches gewöhnlichen Beweggrund möchte sie haben, um trotz alledem noch einmal ihr Schicksal zu verlassen und auf Konzertreisen zu gehen? Und was wird das Resultat sein? Ein neuer Haufen Geld und Verlust der Sympathien gar anderer Musikfreunde, die in ihrem Herzen die Erinnerung an die ehemalige unergiebliche Paris bewahren, um nun eine Karikatur davon als letzten Eindruck nach Hause zu tragen. Adeline Paris sieht trotz der freudigen Wunden, die sie, sehr alt und; wenn sie lächelt, verstrahlt sie der Mund genüsslich. Ihre Stimme ist nicht einmal mehr ein schwaches Rest ihres einstmaligen

Polizeibericht vom 22. und 23. November.

1. Am 21. d. Mts. demittags 12 Uhr verunglückte der verheiratete Arbeiter Karl Julius Jolge von hier dadurch, daß er in der Werkhalle 1a am Mühlhafen seinen Kopf in die Bahn eines Fahrstuhls steckte und ihm hierbei der Schädel vom oberen Gehirte des Fahrstuhls zerdrückt wurde, sodas der Tod sofort eintrat.

2. Ein im Hause S 6, 8 ausgebrochener Zimmerbrand konnte durch die Hausbewohner wieder gelöscht werden.

3. Warnung: In letzter Zeit verunglückte ein besserer Arbeiter Herr in Kaufhäuser bei Einkäufen österreichische Zehn-Kronenstücke für Zehnmarkstücke. Da ein solches Geldstück nach deutschem Geld nur einen Wert von 8,60 M. hat und der Unbekannte vermutlich noch im Besitze vieler solcher Geldstücke ist, so ist bei Entfangnahme solcher Geldstücke Vorsicht geboten.

4. Zwei sinnlos Verurtheilte, welche auf der Mittelstraße und auf dem Gehweg vor O 5, 1 lagen, mußten in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

5. In der Nacht vom 22. auf 23. d. Mts. wurde ein in der Windenstraße wohnhafter Schneider auf dem Lindenhofplatz von mehreren bis jetzt noch unbekanntem Varschen überfallen und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

6. Weitere Körperverletzungen fanden statt, im Hause Rhein-Häuserstraße Nr. 12, Beckenheimerstraße 99, in der Wirtschaft P 9, 13 und auf der Riedstraße in Waldhof und wurden zur Anzeige gebracht.

7. Verhaftet wurden 32 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

o.e. Hainstadt, 22. Nov. Aus Unvorsichtigkeit schoß der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Gudele, als er im Zimmer mit einem geladenen Revolver hantierte, den verheirateten Schuhmachersmeister Eisenhauer darauf in den Fuß, sodas die Heilung der Verletzung ins Akademische Krankenhaus Heidelberg nötig wurde.

Weiden, 22. Nov. Gestern abend hatte die Ortsgruppe Weiden des Alldeutschen Verbandes eine Versammlung im Saale zum „Reichstag“ veranstaltet, in welcher Herr Dr. Alexander Tille, Senatspräsident der Handelskammer in Saarbücken, einen äußerst interessanten Vortrag über „Handelsreisende Einreisestrebungen und das deutsche Reich“ hielt. Nach einer Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden, Herrn Professor Rapp, schloß der Vortrag mit dem Vortrag des Herrn Dr. Tille in nahezu zweistündiger Rede über die ihm gestellte Thema; in wissenschaftlicher und doch sehr populärer Weise sowie an der Hand eines reichen statistischen Materials entzifferte sich Redner, welcher zur Beginn des Vortrages 10 Jahre lang einen Vortragskurs an der Glogauer Universität inne hatte und daher aus eigener Erfahrung sprechen konnte, in hervorragender Weise seiner Aufgabe. Die Zuhörer, unter denen auch Damen zu bemerken waren, dankten mit rauschenden Beifallsausdrücken für den lehrreichen Vortrag. Zum Schluß gelangte auch ein Gedicht zur Vertellung an die Anwesenden, entwerfend einen Vortrag des Reichstags in Weiden, von dem dieser Herr als Mitglied der Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes beim letzten Reichstag in Weiden gehalten hat. — Für morgen abend steht der Weidenener Einwohnerklub ein Vortrag über „Bauererhaltung oder Erdbekämpfung“, gehalten von Herrn Direktor Böhler aus Mannheim als Vertreter des Bauererhaltungsvereins beabsichtigt, zu dem jedermann freien Zutritt hat.

B.C. Heidelberg, 22. Nov. In der Reichlichen Sammlung der Heidelberger Anatomie befindet sich das Skelett von Schinderhannes. Nach der Einrichtung des Museums in Mainz wurde die Leiche der Universität aufbewahrt. In einem von 7 Skeletten „bescheiden“ Glasbehälter befindet sich auf einem von Alter fast unverändert gelblich die Leiche: „Johannes Wibel genannt Schinderhannes“. Das Skelett hatte bis Ende der 40er Jahre einen schwarzen Hut mit roter Feder auf. Das Grab von Schinderhannes wird bekanntlich heute noch in Mainz gezeigt. Was es mit dieser geschichtlichen Ueberlieferung auf sich hat, zeigt obige Tafel.

B.C. Weiden, 21. Nov. Ein scheinbares Unglück widerfuhr gestern nachmittags einem im dritten Dienstjahre lebenden Dragoner, derselbe ging neben seinem Gefährt, welches auf abschüssigem Terrain bei einem Steinbruch gegen Hintergrund zu sich befand, als plötzlich die Pferde durchgingen. Der Reiter wurde vom Sattel geworfen und unter die Räder, so daß ein Fuß förmlich abgerissen, der andere meistens getroffen wurde. Er wurde ins Lazarett verbracht.

B.C. vom Rheinthal, 22. Nov. In der Spinnerei und Weberei Steinen spielte bei Anwendung von geschlossener Schute ein Rührer, worauf die Schute in das Weisenfeld abgefallen wurde. Es stellte sich bald heraus, daß dadurch der gesamte Fischbestand des oberirdischen Teiles der Gewässer Steinen-Höflein vernichtet worden ist. Unter den meistens gefundenen Fischleichen befinden sich laut „Wahrh. Ztg.“ namentlich viele prächtige Forellen.

B.C. Freiburg, 22. Nov. Ein Schmutzler wurde durch die Vermittlung des hies. Landraths hier, das einen Diebstahl verurteilt, festgenommen. Am 14. November erschien im Reichhaus ein junger Mann, um nahezu ein halbes Hundert goldene Taler, eine An-

unvergleichlichen Vermögens; sie liegt mit Anstrengung, aber bricht die Fesseln aus ihrer Klammer, wird schnell bei höher gehaltenen Tönen, und außer dem Verlust der Höhe ist auch die der rechte Festigkeit der Stimme als abhanden gekommen zu beklagen. Woher die Reize den Mut zum Beifallsstücken nahmen, das ist beinahe ein ebenso großes Rätsel, wie, woher Frau Paris die Absicht nahm, diese Abschiedstournee zu geben.“ (Wenn das einer in Mannheim geschrieben hätte!)

— Ein Reizmittel. Oskar Wilmens hat verfasst im Berliner „Berl. Anz.“ folgende „kritische Antrittsrede“ an den Vorkämpfer der „Reinen Garnison“:

Willst du wieder fest zur Feder greifen, Sei dir ein erprobter Rat erteilt: In das Reich der Wölfe nicht zu schweifen, Weit vom festen Grund der Möglichkeit. Willst du schöpfen aus dem vollen Leben, Kommt der Räder, der die Dornen sticht. „Was sich nie und nirgend hat begeben“ — Das allein schadet vor dem Kriegsgewicht!

— Kinder Eifer. Von dem englischen Feldmarschall Lord Wolseley, der toben in einem Wädh die Geschichte seines Lebens gegeben hat, wird eine sehr hübsche Anekdote erzählt. Er nahm ein so großes Interesse an dem Verfertigungssystem, daß ihm einmal sein Eifer auch einen komischen Streich spielte. Die Soldaten des Lagers gerade ihr Mittagessen, und die Ordnungsmänner eilten mit dampfenden Kesseln voller Suppe hin und her. Lord Wolseley hielt eine an. „Nehmen Sie den Deckel ab!“ Er sagte, so genau, „Hoffen Sie mich nicht!“ „Aber bitte, Euer...“ „Hoffen Sie mich nicht, sage ich.“ und damit schmeckte er. „Schändlich! Schmeckt wie Kuchenschaber.“ — „Bitte Euer Gnade.“ schaute der Mann, „das ist es an!“

— Westwädhig gebaute Kirchen. In Etival bei Coventry kann man, wie eine englische Neuus erzählt, eine Kirche sehen, die unter allen englischen Kirchen jedenfalls die einzig dastehende Eigenthümlichkeit hat, daß sie ohne jede Hilfe von einem einzigen Mann

zahl goldene Herrensöhne und Brillantlinge zu versehen. Nach Bestimmung des Verfertigers ergab sich, daß kein Diebstahl vorliegt, der junge Mann die Uhren vielmehr im Auftrag seines in Basel wohnenden Prinzipals hier zu versehen hatte. Da eine Verfolgung nicht stattgefunden, erfolgte die Bestimmung wegen Falschmünzerei.

B.C. vom 22. Nov. Das trübselige Bild, das Neuzugang bisher gewährte, ist etwas freundlicher geworden. Verschiedene Hausgegenstände, denen es in den Notwohnungen zu eng war, haben Baracken hergestellt, die jetzt mit ihren roten Ziegeldächern auf dem Zimmerhause hervorstechen. Auch die beiden Gasthäuser „Sonne“ und „Krone“ haben sich solche gebaut.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Waffäre.

Als Fortsetzung der Wiederholung der Nibelungenring-Aufführung ging gestern bei außerkauflern Hause „Die Walküre“ über die Bühne des hiesigen Hoftheaters. Herr Carlén war sehr gut bei Stimme und gab in Spiel und Gesang einen vorzüglichen Siegmun. Der Wotan des Herrn Busch hat gestern nicht auf der diesem Künstler geübten Höhe. Der Sänger war etwas indisponiert, was sich namentlich im dritten Akte ziemlich bemerkbar machte. Für die insolge Erkrankung verhinderte Frau Josephine Löffler die Rolle der Sieglinde übernommen. Wir lernten in dem Gaste eine sehr gewandte Künstlerin kennen, die reiche, gutgeschulte und kluge Stimmkraft besitzt und mit ihnen ein feines durchgeistigtes Spiel verbindet. Im übrigen war die Besetzung die alte. Hr. Brandes verkörperte die Brunnhilde und bot in Spiel und Gesang eine sehr anerkanntswürdige Leistung. Herr Marx war ein vorzüglicher Hunding und Hr. Kofler führte die Rolle der Fricka gesanglich und darstellerisch recht beifallswürdig durch. Nicht ganz einwandfrei war dagegen der Gesang des Walküren-ensembles. Die Aufführung leitete Herr Kapellmeister Kähler, die Regie führte Herr Gebel.

Konzert des Liedertanzes.

Sein erstes Konzert gab am Samstag abend im Hofsaal des Hofgärtens der Liedertanz. Ein Chor von 180, „Verein“, eröffnete das große und an achtzig künstlerischen Genüssen reiche Programm. Bis jetzt ist in dieser Komposition gerade nicht von seiner besten Seite; nur durch die frische Darbietung seitens des Liedertanzes erlangt das Werk einen Erfolg. Eine sehr stimmungsvolle und musikalisch wertvolle Komposition ist der Volksmann'sche Chor „Von der Koppel“, der eine ebenso stimmungsvolle Wiedergabe erhielt. Zwar das Schwermere beim schwarzen Teufel war etwas zu schaurig geraten, dagegen erhielt sich der Chor zu einer prächtigen Leistung in den Schlußversen, die vom Komponisten eine geradezu wunderbare Vertonung erfahren. Der dritte größere Chor war Ferd. Langens „Volklied“. Wir haben den Chor gelegentlich seines Erscheinens als eine äußerst gelungene Arbeit Meisters Langens bezeichnet, eigenartig in seiner Wirkung durch die eingezogenen Volkliedermelodien. Der Liedertanz hat sich mit Erfolg bemüht, die Komposition seines Chormeisters zu entsprechender Wirkung zu bringen, besonders gut gelungen war die Wiedergabe der musikalisch äußerst poetisch empfundenen zweiten Strophe. Des Weiteren sang der Verein ein ganz reizendes Minnelied aus dem 13. Jahrhundert von Adam de la Halle, das „Ständchen“ von Schubert (Chorbearbeitung von G. Albin) und das bekannte Mendelssohn'sche Frühlinglied in Krenier'scher Bearbeitung, letztere zwei mit Klavierbegleitung. Den höchsten Erfolg aber erzielten die Sänger durch den einfachen, natürlichen und im Piano überaus düstigen Vortrag des allbekannten Volksliedes „Im schönsten Wiesengrunde“ und die treffliche Wiedergabe des „Scholieses“ von Orlando di Lasso, das hübsch da capo verclamt wurde. Der Chordirig war auf der Bühne hinter geschlossenem Vorhang aufgestellt; das erhöhte die Wirkung des Chors, das in richtiger Weise zurückgeworfen erschien. Daß bei der großen Entfernung des Chores vom Hauptort die Einsätze überaus präzis kamen und auch das letzte, fast nur gesungene Echo selbst in der vordersten Reihe vernnehmbar war, ist ein sprechender Beweis für die gute Arbeit des Hofgärtens. Der Chormusik des Vereins schien uns gegen das Vorjahr an Kraft und Wohlklang gewonnen zu haben, nur die Tendenz klangen ab und zu etwas hart. Daß das Programm einen mehr vollständigen Charakter trug, ist wohl als eine Folge der von hoher Stelle ausgehenden Bezeugung für Vereinfachung des Männergesanges zu betrachten. Und in der Tat, gibt es denn für Männerchöre etwas dankbarer als das Volkslied? Die Beobachtung konnten wir seit einer Reihe von Jahren bei Vereinskonzerten machen, daß es immer die Volkslieder sind, welche beim Publikum den größten Erfolg erringen.

Zwei erstklassige Solisten hat der „Liedertanz“ für sein Konzert gewonnen. Gerade in Gewinnung von Solisten hat der Verein von jeher eine glückliche Hand gehabt, und man hat eine künstlerische Größe wurde den Mannheimern erst durch den Liedertanz bekannt. Diesmal waren es allerdings Künstler, die auch schon in Mannheim reichlich bekannt sind: Frau Schumann-Geint und Herr Karl Friedberg. Mit reichen Gaben kam Frau Schumann-Geint: eine Arie aus „Rinaldo“, von Händel, drei Lieder von Schubert, Schumann's „Frequenzlied und Leben“, „Gemeines“ von Wolf, „Die drei Jäger“ von List und das „Wiegenlied“ von Brahms bot sie in selten schöner und gleich vollendeter Weise. Frau Schumann-Geint ist eine jener Künstlerinnen, die in erster Linie empfinden; so ist es, als höre sie in jedem Liede Selbsterlebtes. Die Stimme besitzt jenen satten, warmen und sympathischen Klang, der eigentlich das Wesentliche der Altstimme bildet, leider aber selten in diesem Maße zu hören ist. Daß diese Stimme in allen Tönen gleich leicht anspricht und den Intentionen der Künstlerin zu folgen vermag, ist der Beweis einer ausgereiften Gesangskunst. Von ihren Liedern gelangen ihr am besten das Schubert'sche „Du bist die Ruh“, Schumann's „Der Ring an meinem Finger“ und vor allem List's „Eigenes Lied“, das sie in wunderbar plastischer Ausführung bot. Die Begleitung der Gesänge spielte ein Hr. Hartmann aus Weimar, die Frau Schumann-Geint auf ihren künstlerischen mit sich führt. Die Dame spielt sehr hübsch, besonders eindrucksvoll gab sie das Kapellspiel des Schumann'schen Opus.

Herr Karl Friedberg erfreute auch gestern wieder durch seine große schöne Kunst. Mit einer vollkommenen Technik und der imponierenden Ruhe, die schon allein ein Zeugnis großen Könnens ist, spielte er Bach's „Präludium G moll, mit prächtigem Tone und seltener Plastik des Ausdruckes gelang ihm Chopin's „Pi mal Ingrandioso, und mit gewaltiger Kraft, ohne jede Härte, die As dur Solonaffe desselben Komponisten. Der begeisterte Beifall veranlaßte den lebenswichtigen Künstler zu einer Zugabe. Die Klavierbegleitung zu den Männerchören spielte Herr Hof-Siegmann sehr hübsch und dufsig; als der Meister des Gesanges aber bewährte sich Meister Langer, unter dessen sicherer und zielbewußter Führung dem Liedertanz auch in Zukunft die Erfolge beschieden sein mögen, die ihm seit Jahren den Platz unter den leistungsfähigsten Vereinen Mannheims gesichert haben.

Konzert der Sängerkasse.

Eine tüchtige Probe ihres Könnens legte die Sängerkasse in ihrem Sonntag früh 11 Uhr im Hofsaal des Hofgärtens stattgehabten Konzerte ab. Der Verein, der in einer Reihe von Jahren unter Herrn Oberbeck's Leitung sich zu einer achtunggebenden Stellung unter den hiesigen Vereinen emporgearbeitet, hielt seit einem Vierteljahr unter der Leitung des Herrn Chordirektors Bärlich, der nach seiner geistigen gediegenen Leitung zu urteilen, wohl bezeugt, den Verein auf der Höhe zu halten und neuen Erfolgen entgegenzuführen. Der Verein zählt etwa 100 aktive Sänger und verfügt über ein sehr gutes und auch gut geschultes Stimmensemble. Nur die Tenöre klingen etwas noch etwas rau; in dieser Hinsicht und auch inbezug auf mehrere Solistika darf noch manches getan werden. Doch ließ der Vortrag der Chöre ein eifriges Studium und viel Lust und Liebe zur Sache erkennen. Sehr frisch und energisch klang höchstens sehr schmeieriger Chor „Das deutsche Lied“, trefflich aufgearbeitet und besonders im Piano sehr schön war Krenier's „Volklied“ — der Stundenchor vom Frankfurter Kaiserfestingen — und Chanson's vollständiger Chor „Die Heimat“. Eine frische und überaus wirkungsvolle Komposition ist Gumbin's „Wohlauf ihr Waldgeister“, von den Sängern in munterer Weise gehalten; ein ebenso hübscher und musikalisch wahr empfundener Chor, dem nur die Wiederholung durch vier Strophen einigen Abtrag tat. Hr. Hans Wagner's „Erlös“, bei dessen Wiedergabe sich besonders ein dreifach besetztes Soliquartett durch schönen Stimmklang auszeichnete. Der Schlusschor „Amenfaher“, von ihrem früheren Dirigenten Coeber der Sängerkasse gesungen, ist besonders in seiner Schlußphrase sehr wirkungsvoll. Allerdings ist darin den Tenören das Reschmähliche zugemutet, was nicht ganz ohne Einfluß auf die Klarheit blieb. Solistisch wirkten im Konzert Hr. Carl Kofler und Herr Karl Busch mit. Sie sangen drei prächtige Duette von Corneilus, von denen besonders das dritte reichen Beifall brachte. Hr. Kofler sang außerdem Lieder von Schubert und Schubert, sowie das reizende Corneilus'sche Lied „Nirgend ist im Wald so grün“ mit prächtiger Stimme und feingemählter Vortragart. Besonders freut uns, daß wir auch wieder mal Ab. Franz hörten, der im Konzertsaal heutigen Tages viel zu wenig gewürdigt wird. Herr Busch brachte Händel's „Benz“, ein „Schwanenlied“ von Hartmann und „Abendglockenklang“, ein Spielmannslied aus einem Liederspiel, dessen Text einen jungen äußerst talentierten Studiosen, Fredy Schmidt, ein Kind unseres Badner Landes zum Verfasser hat, dessen Komposition aber ein junger, begabter, in Münden als Kapellmeister und Musikdirektor lebender Herr Richard Trum — nicht Franz, wie das Programm irrtümlich sagt — aus dem hiesigen Amtsstädtchen Tauberbischofsheim stammend, ist. Herrn Busch's schöne und mächtige Stimme durch empfindungsvollen Vortrag unterricht, kam auch im Konzertsaal voll und ganz Geltung; das Händel'sche Lied brachte ihm solchen Beifall, daß er eine Zugabe spendete. Auch Hr. Kofler dankte für den Beifall des Publikums durch ein weiteres Lied. Die Klavierbegleitung spielte in trefflicher Weise Herr Wärtel. Dem Verein möge sein gefeierter

schöner Erfolg ein Ansporn zu weiteren Ruhmestaten auf dem Gebiete des deutschen Liedes sein.

Die II. Matinée des Mannheimer Streichquartetts gefallt sich diesmal zu einem musikalischen Ereignis: den einheimischen Künstlern widerfuhr das seltene Glück, daß Herr Bringartner in liebenswürdiger Weise seine Mitwirkung zugesagt hat und das ganze Programm aus Werken seiner Kompositionen besteht. Er selbst wird im Verein mit den Herren, denen sich Herr Hofmusikler Fleckig anschließt, sein Klavier-Sextett spielen und Hr. Hofopernsänger Carlén, der gleich ihm die Freundlichkeit hatte, seine Kunst in den Dienst dieser Matinée zu stellen, Lieder am Klavier begleiten. Es wird außerordentlich interessant sein, dem genialen Dirigenten, der als Komponist immer mehr die richtige Würdigung findet, in seinen allerneuesten Werken hier in Mannheim zu begreifen.

Die Heidelberger Universität beging vorgestern den Geburts-tag ihres Wiederherstellers, weiland Großherzogs Karl Friedrich, mit dem höchsten Festakt in der Aula.

Konzert in Frankfurt. Aus Frankfurt, 2. Nov. wird uns geschrieben: Das gefrige Konzert des Sächsischen Vereins, das erste, das der Verein in der neuen Saison veranstaltete, schloß sich früheren rühmlichen Ausgehungen in ebenbürtiger Weise an. Die einem hohen Grad des Gelingens offenbarenden künstlerischen Leistungen unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters H. Schütz-Schwerin aus Mannheim, waren Kompositionen von F. Schubert, R. Hauptmann und A. Schumann. Um die Sololeistungen des Abends machten sich die Damen Fräulein Hartmann aus Remort (Klavier) und Fräulein Barz aus Heidelberg (Gesang) verdient.

Novella d'Andrea. Im Wiener Burgtheater brachte die Aufführung von Ludwig Fulda's neuem Schauspiel „Novella d'Andrea“ dem Dichter und der Darstellung, insbesondere der Frau Hofmanns in den ersten drei Akten einen guten Erfolg; nur der Schlußakt wirkte weniger. Die Heldin des Dramas ist das aus der Neidgeschichte des vierzehnten Jahrhunderts bekannte Töchterchen des Bologueser berühmten Professors, das selbst an der Universität lehrte, jedoch ihrer Schönheit willen hinter einem Vorhang. Diese unheimliche Knechtin hat Fulda in einer Liebesromane freier Erfindung umgearbeitet, in dem nicht Novella den als Preis ihrer Studien ersehnten Hochmeister der Jurisprudenz zum Gatten erhält, sondern ihre naturwüchsige Schwester, Fulda wurde wiederholt gerufen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Darmstadt, 23. Nov. (Hrff. Bg.) Prinz Heinrich von Preußen begibt sich heute vormittag nach Kiel zurück. Der Großherzog wird die Prinzessin Heinrich voraussichtlich in den nächsten Tagen dahin begleiten.

* Darmstadt, 23. Nov. Die „Darmst. Bg.“ veröffentlicht folgenden Dankerlaß des Großherzogs: „Aus Anlaß des Hinscheidens der Prinzessin Elisabeth, meines innigstgeliebten Kindes, find mir aus allen Teilen meines Landes und aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreiche Zeichen aufrichtiger Mittrauer, warmer und treuer Anteilnahme zugegangen. Wenn nach dem festen Glauben an Gottes Güte und Weisheit, mir in meinem großen Schmerze etwas Trost und Stärke verleiht kann, so ist es der Blick auf mein treues Volk, das an der Wahrheits meines Liebling's mit mir trauert. Tiefbewegt sage ich allen, die in diesen Tagen schwersten Leides teilnehmend meiner gedacht haben, von Herzen Dank.“

* Stuttgart, 23. Nov. Das Ministerium des Innern hat dem „Schwab. Merkur“ zufolge zur Dienstleistung bei der Gewerbeinspektion zum erstenmale drei Gehilfen aus dem Arbeiterstande betruhen.

* Göttingen, 23. Nov. (Hrff. Bg.) Zahlreiche Professoren konstituierten einen Zweigverein des akademischen Schutzvereins zur Stellungnahme gegen den Buchhändlerbörsen-Verein in Leipzig und die Vertreibung der wissenschaftlichen Literatur.

* Oldenburg, 23. Nov. In dem Prozeß des Ministers Ruffrat gegen den Oberlehrer Kies und den Redakteur Biermann wurde Kies zu 6 Monaten, Biermann einschließlic der bereits erkannten Strafe zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Nordlingen, 23. Nov. Die ledige Köchin Elise Mayer wurde auf der Landstraße von zwei Handwerksburschen durch Messerhiebe getötet und ihrer Verhaftung beraubt. Die Mörder sind bereits dingfest gemacht.

* Wien, 23. Nov. (Hrff. Bg.) Der Sonn- und Montag-Feitung zufolge wurde ein gewisser Löwenbach aus Wien bei einer Scharpie auf der Kaxal von einer Ravine erfasst und verschüttet. Es besteht wenig Hoffnung, die Leiche zu bergen.

* Mailand, 23. Nov. Wie das Turiner Blatt „Stamps“ meldet, ging die Initiative zum englisch-italienischen Schiedsgericht von König Eduard aus. Dasselbe sei nach

erbaut worden ist. Der Name dieses babylonischen und eifrigen Mannes war John Owen; er war ein Maurer aus Coventry, der 1810 den Grundstein legte und seine Arbeit, die er sich selbst auferlegt hatte, sieben Jahre später beendete. Als der Rev. G. H. Sellwood Goodwin in die Pfarre St. Alban's bei Middlebrough kam, fand er seine Gemeinde ohne Andachtshaus. Eine Zeit lang wußte er nicht, was er tun sollte; denn die Kosten selbst eines hölzernen Interimshauses überstiegen weit die sehr beschränkten Mittel der armen Kirchenschaft; aber da er an seinem Vorhaben hartnäckig festhielt und ein Mann war, der sich zu helfen wußte, blieb er nicht lange untätig, und nachdem er sich einen passenden Platz verschafft hatte, machte er sich selbst an die Arbeit, die Ausgrabungen zum Fundament zu beginnen. Diese Energie und Begeisterung wirkte ansteckend und jeden Sonntag Nachmittag, oft auch an anderen Abenden nach den Arbeitsstunden sah man eine Menge freiwilliger Helfer, die ihrem Pfarrer in seinem lässlichen Vorhaben zur Hand gingen. An Spenden von Bauholz, Ziegeln, Glasfenstern, Dachziegel usw. war kein Mangel, und nach Wochen schwerer, aber froher Arbeit waren die eifrigen Arbeiter durch den Besch einer Kirche belohnt, auf die die Gemeinde stolz sein konnte. Ein tüchtiger Missionar, der Rev. E. J. Bed, zeigte sich den Verdiensten gewachsen, als er für seine Schlingengemeinde eine Kirche aus Schieferhölzern baute, da er keine andere zur Verfügung hatte. Der Plan war wohl, aber sehr zweckmäßig, da er den Zweck erfüllte, die Zahl der vor den schneidenden Winden zu schützen, die oft wütheten. Wände, Altar und alles übrige darin waren gleichfalls aus Schiefer. Auf Washhead Island (Gumbel-Island) zeigte dieser selbe Missionar wieder seine Erfindungsgebe bei der Aufrihtung eines Andachtshauses, bei dem einige vierzig Sechshundertfelle verwendet wurden. Die zusammengekauft und über ein Meer von Fischein gebreitet wurden. Als Sipe dienten alle Vorarbeiten und Arbeiter. Der Pastor hatte nur nicht mit den — Stunden seiner Gemeindeglieder geteilt, die von Hunger gequälten, die Kirche teilweise aufstehen. Die Wände, die ihre Gefährlichkeit in die Sechshundertfelle gemacht hatten, wurden nachher mit Stücken von Bettwand und alten Säcken gefüllt. Die „Novelle der Bettwandlung“ auf Conant's Island (Maroonier Bay) ist auf Wänden

erbaut, so daß sie je nach Bedarf von einer Stelle zur anderen gebracht werden kann. Während des Sommers sieht sie in Conant's Park bei Jamestown; wenn aber der herannahende Winter die Leute vertriebt, so entfernt sich die Kirche ebenfalls und folgt ihrer Gemeinde in die Winterquartiere. Zum Transport ist ein Gespann von 20 Ochsen nötig. Auf den neun Meilen des schiffbaren Kanals, der im Gebiet der Gemeinde von Holme, Gumbel, liegt, wird ein Gewände geschleppt, das im Ufergraben an ein schwimmendes Haus erinnert. Das ist die schwimmende Kirche von St. Widdburg, in welche sich die Einwohner der Nachbarmarkten führen, die die große Entfernung oder anderer Gründe von Besuch der Gemeindeglieder abhalten. Dieses einzig dastehende Gotteshaus, das auf einem Rührschiff mit flachem Boden gebaut ist, ist 30 Fuß lang, 7 Fuß hoch und kostete 1400 Mark. Es enthält, neben Bänken für den Chor, 36 Stühle zum Gebrauch der Gemeinde, eine kleine amerikanische Orgel und ein Chorpult. Im ganzen entspricht es durchaus den Ansprüchen, wenn auch einige Unbilligkeiten bisweilen durch das sanfte Schaukeln des Vottes freilich getrieben sind.

Ein schreier Prozeß. Wenn es nicht schon passiert, daß er eines schönen Tages irgend etwas, eine hübsche Pflanze z. B. oder ein Lotterielos, ins Haus geschickt bekommt, ohne daß er es bestellt hat, und mit der Witte, die Sendung, falls er sie nicht behalten will, an den Absender zurückzuschicken? Weiss legt der Absender den Betrag der Rücksendung in Briefmarken bei, manchmal aber auch nicht. Was bei derartigen unerbittlichen Geschäftsanordnungen herauskommen kann, lehrt ein Prozeß, der dieser Tage vor einem französischen Gerichte zur Entscheidung gelangte. Eine Uhrmacher-Gesellschaft hatte im Januar v. J. an mehrere Lehrer im Departement Eure eine Uhr im Werte von 18,00 Fr. geschickt und eine genügende Anzahl Briefmarken für die Rücksendung beigelegt, für den Fall, daß die Sendung nicht angenommen werden sollte. Viele Lehrer schickten die Uhr sofort zurück; andere behielten sie, da sie in dem Vorgehen der Gesellschaft eine Art Kaufvertrag sahen, denn sie sich nicht entziehen zu können glaubten. Ein Lehrer aber ließ nichts von sich hören, er legte Uhr, Briefmarken und die Instruktion der

Absender weg und dachte gar nicht daran, den Gegenstand wieder zu versenden und zurückzuschicken. Er stellte sich auch taub, als die Genossenschaft immer dringender und drohender ihre Uhr zurückverlangte. Schließlich strengte die Genossenschaft gegen den Lehrer die Klage an, nachdem sie ihn vorher noch durch die Polizei hatte vernommen lassen. Die Genossenschaft beantragte, daß der Beklagte zur Zahlung einer angemessenen Entschädigung verurteilt werde. Der Lehrer aber erhob Widerklage und verlangte von der Genossenschaft 50 Fr. Entschädigung für die Scherereien, die ihm durch die ganze Geschichte entstanden seien. Die Klage der Genossenschaft wurde vom Gericht als unbegründet zurückgewiesen; dem Lehrer aber wurden 10 Fr. Entschädigung und Ersatz aller Kosten zugesprochen. Im Urteil hieß es, daß kein Mensch, der einen unbilligen Gegenstand zugesandt bekommt, gezwungen werden könne, etwas zu tun, wogu er sich nicht verpflichtet habe; wenn man ihn dazu zwingen wollte, würde man die elementarsten Grundätze der persönlichen Freiheit verletzen. Die Genossenschaft hätte, wenn für ihre Uhr zurückhaben wollte, den Gegenstand von irgend einem ihrer Vertreter abholen lassen sollen. Daß sie der Sendung Briefmarken für die Rücksendung beigelegt habe, das könne an der Sache selbst nichts ändern.

Königlicher Besuch in England. Man hat mit Begegnungen bemerkt, so schreibt ein Londoner Blatt in einer hübschen Glauberei anlässlich des Besuches des italienischen Königspaars in England, wie flehend und accentfrei der König von Italien englisch sprach. Es ist früher vorgekommen, daß Könige den Schwierigkeiten der englischen Sprache nicht gewachsen waren. Der verstorbene König von Portugal war einer von denen, die diese Schwierigkeiten erfahren mußten. Wie der selbige Don Carlos hatte er eine aufrichtige Liebe zur Kunst; und als er England besuchte, war es sein Wunsch, die Bekanntschaft der Meister der englischen Schule zu machen. So wurde er auch mit Landseer, dem großen Tiermaler, bekannt gemacht, der damals auf der Höhe seines Ruhmes stand; als der große Tiermaler eintrat, erse die König mit ausgestreckten Händen ihm entgegen: „Ah, Mr. Landseer,“ rief er in echter Begeisterung, „wie freue ich mich, Ihre Bekanntschaft zu machen! Ich habe Tiere so sehr!“ Von den

umfassender gedacht, als zwischen England und Frankreich. Der definitive Abschluss könne in 2 bis 3 Monaten erfolgen. (Frl. Sig.) Das Behalten der Barin.

* Petersburg, 22. Nov. Das heutige Bulletin lautet: Die Kaiserin schief nachts mit Unterbrechungen. Gestern abend Temperatur 37,6, Puls 72. Heute morgen Temperatur 37,6, Puls 72. Die lokale Entzündung entwickelt sich langsam. Befenrennen.

* Berlin, 22. Nov. Der „Vollanzeiger“ will wissen, die Börse am 22. Nov. werde dem Reichstage alsbald zu Beginn der Session zugehen. Sie sehe fest, daß ein abschließendes Schuldenverhältnis auch bei Börse am 22. Nov. eingeleitet werden, sowie bestellten Sicherheiten rechtskräftig sei. Das aus dem Paragraphen 50 und 51 des Württembergischen und Paragraph 76 des Bürgerl. Gesetzbuchs hergeleitete Recht, die Erfüllung einer Verbindlichkeit zu verweigern, wurde auf 6 Monate begrenzt. Württembergische Bürgen jenseit nicht in das Württembergische eingetragenen Personen rechtskräftig abschließen. Die berufsmäßig Börsen- oder Bankgeschäft betreibenden oder zum Börsenbesuche zugelassen oder als Kaufleute in das Handelsregister eingetragen sind, doch solle diesen Personen nur der Einwand der mangelnden Eintragung in das Börsenregister genommen, ihnen aber bei Nichteintragung das Klagerrecht nicht gegeben werden. Als börsenmäßige Vermögensgegenstände sollen nicht gelten Aktien- oder Versicherungsgesellschaften, welche zwischen Erzeugern oder Verarbeitern von Waren oder in das Handelsregister eingetragenen gewerbmäßigen Händlern mit solchen Waren auf Grund bestimmter gesetzmäßiger Bedingungen abgeschlossen werden.

Ufendahnunfälle.

* Wechhausen, 22. Nov. Amlich wird gemeldet: Von dem Personenzug 445 Wittenberge-Stendal-Magdeburg sind heute zwischen Eberburg und Wechhausen die Tenderachse der zweiten Maschine und drei Personenzüge entgleist. Sieben Personen wurden verletzt, zum Teil schwer. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht ermittelt.

* Basel, 22. Nov. Gestern abend 6 Uhr ist auf der Station Balgizien auf der Linie Bern-Basel ein Schnellzug auf eine Lokomotive aufgefahren. Es wird bis jetzt bekannt, gab es 5 Tote und zahlreiche Verwundete. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

* Palézieur (Anton Waack), 22. Nov. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei dem gestrigen Ufendahnunfall sechs Personen umgekommen, nämlich zwei Kinder einer russischen Familie namens Skatshaw mit ihrer Gouvernante Fräulein Adell, die auf der Waise nach Romzug begriffen waren; ferner drei aus der Schwitz gebürtige Personen, ein Herr Schmidt, Fräulein Sterch und Fräulein Perle. Unter den Verletzten, deren Zahl geringer ist, als anfangs berichtet wurde, befindet sich der Geoplatz der umgekommenen Kinder namens Böden aus Weisburg, dessen Verletzungen nicht lebensgefährlich sind, ferner drei schweizerische Offiziere. Sämtliche Verunglückte saßen im ersten Wagen. Von den Insassen des nachfolgenden deutschen Wagens Berlin-Basel ist niemand verletzt. Ein Heizer erlitt leichte Querschnitte. Ein deutscher Reisender, sowie ein schweizerischer Offizier, die sich in dem geräumigsten Wagen befanden, retteten sich durch Fenster. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Sturmnachrichten.

Berlin, 22. Nov. In der vergangenen Nacht wütheten in Norddeutschland und Westdeutschland heftige Stürme. Der Telegraphenverkehr nach West- und Südwesten ist unterbrochen. Mannigfache Schäden sind angerichtet worden. Von der Nordsee werden Schiffsunfälle gemeldet.

Berlin, 22. Nov. Durch die gestrigen Stürme sind die telegraphischen Verbindungen zwischen Hannover zum größten Teil unterbrochen. Insbesondere können die Verbindungen von Berlin nach England, Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz und Italien nur auf Umwegen hergestellt werden.

Emden, 22. Nov. Infolge des hier herrschenden heftigen Sturmes ist gestern vormittag bei Cederloos der Schlenpdampfer „Sophie Wessel“ gekentert. Der Heizer Willy ist ertrunken. Die übrige Besatzung wurde gerettet. Schlimm abern lenkten auf der Ems mehrere Leichter. Ob ein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist, ist noch unbekannt.

Chemnitz, 22. Nov. Gestern gegen Mitternacht wurde am Rohna die vierstöckige Wauergasse eines Wohnhauses von einem orkanartigen Sturm umgestürzt. Eine im selben Augenblick jene Stelle passierende Frau wurde durch herabfallende Balken schwer verletzt. In einem Warenhause debüte der Sturm eine große Spiegelreflektoren ein und zertrümmerte den ganzen Inhalt des mit Porzellan decorierten Schaufensters. Auch an anderen Gebäuden und an den Gartenanlagen richtete das Unwetter beträchtlichen Schaden an.

Excentricitäten, die der verstorbene Schah von Persien in Ostindien entwickelte, gibt es genug seltsame Geschichten. Er kamte während seines Aufenthaltes in England keine Ausnahme machen mit seinen Capern eines Dahomed zu reitenden Pferden, und man rechnete es ihm hoch an, daß er während einer Garden-party sich zurückzog mit dem Witz: „Jetzt muß ich beten gehen.“ Aber man hatte doch Vorurtheile gegen einige seiner Angewohnheiten. Die Dame, die zu seiner Rechten, und der Herr, der zu seiner Linken saß, schienen nicht ganz einverstanden mit seiner Art, die Hände beim Mittagessen abzuwaschen — erst an dem Tische der Dame, dann auf dem Rücken des Herrn. Ebenso fand sein Ausrufen, 10 Mal. „Marsch!“ für das Recht zu zahlen. Nach Margarete Beaumont nach Persien mitzunehmen, kein Entgegenkommen, während er der Herzogin von Westminster höchste persönliche Complimente machte. „Ah, ich habe schon von Ihnen gehört! Ihr Name ist mir schon sehr bekannt.“ — „Wort bedingt! Der Mann denkt, daß ich das Westminster-Kloster bin!“ rief die Herzogin aus. „Es war wirklich so.“ Von einem anderen erotischen Herrscher, der nach England kam, wurden seltsame Dinge erzählt. Die Herzogin von Clevesland behauptete, daß er in England einen seiner Diener hinter die Hand in Buckingham Palace begraben, und daß er eine seiner Frauen während der Reise über Bord gemorset hat, weil sie krank war. Viele andere Anekdote werden auch von dem kaiserlichen Kaiser Wilhelm 8., als er noch ein kleiner Prinz war, erzählt. Bei der Hochzeitszeremonie des jungen Königs Edward war der Kaiser, damals ein freier Junge, stumm geworden, und der Herzog von Cornwallis bewachte heimlich sein Verzeihen auf dem Kaiser, um dem zukünftigen Kaiser einen Rathen, aber nach dem Willen des Königs zu gehen; dieser ging ruhig zu Boden und betete, trafen sich seine Hände mit der Hand vom Oberen König. Aber auf

22. Nov. Bei dem gestrigen Sturm sind der „Adm. Volkshaus“ zufolge neun Schornsteine der städtischen Gasanstalt in Köln-Ehrenfeld umgestürzt. Die Feuer wurden gelöscht. Ein Mann wurde verletzt.

* Frankfurt a. M., 22. Nov. (Frl. Sig.) Der Sturm am Samstag und Sonntag hatte eine Menge Störungen im Eisenbahnbetrieb zur Folge. Zwischen Koblenz und Höchst wurde ein Telephonkabel mit allen Drähten auf einen gerade vorüberfahrenden Güterzug geworfen. Dieser warnte, um den Umwidlungen der Drähte und der Last der Stränge befreit zu werden, über eine Stunde halten. Inzwischen wurde die Strecke einseitig betriebsfähig, was Verspätungen der Personenzüge zur Folge hatte. Auch zwischen Bodenheim und Konaroz lagen Stränge auf dem Geleise, so daß auch hier einseitiger Betrieb stattfinden mußte. Der Berliner Zug Nr. 2, der um 6 Uhr 48 Min. eintreffen und um 7 Uhr 5 Minuten nach Basel weitergehen soll, kam nach 9 1/2 Uhr mit etwa 3 Stunden Verspätung an. Vielfach mußte er halten, da die Geleise geflocht waren. Von Frankfurt wurde ein Wozzug abgelassen.

* Kassel, 22. Nov. Bei dem gestern nachmittag niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Centralstation der Feuerweh und zerstörte die Isolatoren. Ein anderer Blitzstrahl schlug in die Leitung der Straßenbahn und zertrümmerte einen Wagen. Ein dritter schlug in ein Haus an. (Frl. Sig.)

Volkswirtschaft.

Einnahmen der badischen Bahnen. Die Einnahmen der badischen Bahnen beliefen sich im Monat October auf 7 442 680 M. (171 970 M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres). Die Gesamteinnahmen von Januar bis November betragen 65 627 590 M. (+ 1 766 750 M.).

Bayrische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. G. Schwarz in Speyer a. Rh. Die 18. ordentliche General-Versammlung fand am 21. dS. statt und war von 18 Aktionären besucht, welche 546 Aktien zu vertreten hatten. Die Bilanz und die vorgeschlagene Gewinnvertheilung wurde einstimmig genehmigt. Die Abschreibungen betragen M. 100,000 (M. 102,040), dem Debitoren-Gewinn werden M. 30,000 (M. 20,000) überwiesen, die Dividende von 8 % (wie in den letzten 4 Jahren) erfordert M. 80,000.— und M. 22,247 (22,618) werden auf neue Rechnung vorgelassen.

Die Deutsche Ost-Afrika-Linie hat den Verkauf gefast. Ihre die westliche Rundfahrt besuchenden Dampfer zum nächsten Jahre ab anfangt Amsterdam den Hafen in Rotterdam anlaufen zu lassen, und zwar soll die erste Abfahrt ab Rotterdam nach dem neuen Fahrpläne am 10. Januar 1904 erfolgen. Ferner alle 28 Tage eine weitere Expedition. Den Hafen in Rotterdam werden daher für die Folge nicht nur die selber ab dort expedierten Dampfer der Zwischenlinie — Rotterdam via Suez-Kanal Ostafrika — anlaufen, sondern werden auch die Dampfer der Hauptlinie der westlichen Rundfahrt via Canarische Inseln (San Palmas) in Rotterdam Passagiere und Ladung einschmehen. Letztere Linie läuft auf ihrer Tour nur das Palmas an, um dann direkt nach Kapstadt weiterzufahren und wird die Reisebauer für diese Fahrt nach Kapstadt auf diese Weise auf 22 Tage verkürzt.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Novbr. Straß per Rtr. M. 1,60 bis M. 0.—, Hen M. 4.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 8.— bis M. 4.— per Rtr., Weizen per Std. 0-00 Wg., Weizen per Std. 10-10 Wg., Weizen per Std. 15-10 Wg., Weizen per Std. 20-10 Wg., Weizen per Std. 25-10 Wg., Weizen per Std. 30-10 Wg., Weizen per Std. 35-10 Wg., Weizen per Std. 40-10 Wg., Weizen per Std. 45-10 Wg., Weizen per Std. 50-10 Wg., Weizen per Std. 55-10 Wg., Weizen per Std. 60-10 Wg., Weizen per Std. 65-10 Wg., Weizen per Std. 70-10 Wg., Weizen per Std. 75-10 Wg., Weizen per Std. 80-10 Wg., Weizen per Std. 85-10 Wg., Weizen per Std. 90-10 Wg., Weizen per Std. 95-10 Wg., Weizen per Std. 100-10 Wg., Weizen per Std. 105-10 Wg., Weizen per Std. 110-10 Wg., Weizen per Std. 115-10 Wg., Weizen per Std. 120-10 Wg., Weizen per Std. 125-10 Wg., Weizen per Std. 130-10 Wg., Weizen per Std. 135-10 Wg., Weizen per Std. 140-10 Wg., Weizen per Std. 145-10 Wg., Weizen per Std. 150-10 Wg., Weizen per Std. 155-10 Wg., Weizen per Std. 160-10 Wg., Weizen per Std. 165-10 Wg., Weizen per Std. 170-10 Wg., Weizen per Std. 175-10 Wg., Weizen per Std. 180-10 Wg., Weizen per Std. 185-10 Wg., Weizen per Std. 190-10 Wg., Weizen per Std. 195-10 Wg., Weizen per Std. 200-10 Wg., Weizen per Std. 205-10 Wg., Weizen per Std. 210-10 Wg., Weizen per Std. 215-10 Wg., Weizen per Std. 220-10 Wg., Weizen per Std. 225-10 Wg., Weizen per Std. 230-10 Wg., Weizen per Std. 235-10 Wg., Weizen per Std. 240-10 Wg., Weizen per Std. 245-10 Wg., Weizen per Std. 250-10 Wg., Weizen per Std. 255-10 Wg., Weizen per Std. 260-10 Wg., Weizen per Std. 265-10 Wg., Weizen per Std. 270-10 Wg., Weizen per Std. 275-10 Wg., Weizen per Std. 280-10 Wg., Weizen per Std. 285-10 Wg., Weizen per Std. 290-10 Wg., Weizen per Std. 295-10 Wg., Weizen per Std. 300-10 Wg., Weizen per Std. 305-10 Wg., Weizen per Std. 310-10 Wg., Weizen per Std. 315-10 Wg., Weizen per Std. 320-10 Wg., Weizen per Std. 325-10 Wg., Weizen per Std. 330-10 Wg., Weizen per Std. 335-10 Wg., Weizen per Std. 340-10 Wg., Weizen per Std. 345-10 Wg., Weizen per Std. 350-10 Wg., Weizen per Std. 355-10 Wg., Weizen per Std. 360-10 Wg., Weizen per Std. 365-10 Wg., Weizen per Std. 370-10 Wg., Weizen per Std. 375-10 Wg., Weizen per Std. 380-10 Wg., Weizen per Std. 385-10 Wg., Weizen per Std. 390-10 Wg., Weizen per Std. 395-10 Wg., Weizen per Std. 400-10 Wg., Weizen per Std. 405-10 Wg., Weizen per Std. 410-10 Wg., Weizen per Std. 415-10 Wg., Weizen per Std. 420-10 Wg., Weizen per Std. 425-10 Wg., Weizen per Std. 430-10 Wg., Weizen per Std. 435-10 Wg., Weizen per Std. 440-10 Wg., Weizen per Std. 445-10 Wg., Weizen per Std. 450-10 Wg., Weizen per Std. 455-10 Wg., Weizen per Std. 460-10 Wg., Weizen per Std. 465-10 Wg., Weizen per Std. 470-10 Wg., Weizen per Std. 475-10 Wg., Weizen per Std. 480-10 Wg., Weizen per Std. 485-10 Wg., Weizen per Std. 490-10 Wg., Weizen per Std. 495-10 Wg., Weizen per Std. 500-10 Wg., Weizen per Std. 505-10 Wg., Weizen per Std. 510-10 Wg., Weizen per Std. 515-10 Wg., Weizen per Std. 520-10 Wg., Weizen per Std. 525-10 Wg., Weizen per Std. 530-10 Wg., Weizen per Std. 535-10 Wg., Weizen per Std. 540-10 Wg., Weizen per Std. 545-10 Wg., Weizen per Std. 550-10 Wg., Weizen per Std. 555-10 Wg., Weizen per Std. 560-10 Wg., Weizen per Std. 565-10 Wg., Weizen per Std. 570-10 Wg., Weizen per Std. 575-10 Wg., Weizen per Std. 580-10 Wg., Weizen per Std. 585-10 Wg., Weizen per Std. 590-10 Wg., Weizen per Std. 595-10 Wg., Weizen per Std. 600-10 Wg., Weizen per Std. 605-10 Wg., Weizen per Std. 610-10 Wg., Weizen per Std. 615-10 Wg., Weizen per Std. 620-10 Wg., Weizen per Std. 625-10 Wg., Weizen per Std. 630-10 Wg., Weizen per Std. 635-10 Wg., Weizen per Std. 640-10 Wg., Weizen per Std. 645-10 Wg., Weizen per Std. 650-10 Wg., Weizen per Std. 655-10 Wg., Weizen per Std. 660-10 Wg., Weizen per Std. 665-10 Wg., Weizen per Std. 670-10 Wg., Weizen per Std. 675-10 Wg., Weizen per Std. 680-10 Wg., Weizen per Std. 685-10 Wg., Weizen per Std. 690-10 Wg., Weizen per Std. 695-10 Wg., Weizen per Std. 700-10 Wg., Weizen per Std. 705-10 Wg., Weizen per Std. 710-10 Wg., Weizen per Std. 715-10 Wg., Weizen per Std. 720-10 Wg., Weizen per Std. 725-10 Wg., Weizen per Std. 730-10 Wg., Weizen per Std. 735-10 Wg., Weizen per Std. 740-10 Wg., Weizen per Std. 745-10 Wg., Weizen per Std. 750-10 Wg., Weizen per Std. 755-10 Wg., Weizen per Std. 760-10 Wg., Weizen per Std. 765-10 Wg., Weizen per Std. 770-10 Wg., Weizen per Std. 775-10 Wg., Weizen per Std. 780-10 Wg., Weizen per Std. 785-10 Wg., Weizen per Std. 790-10 Wg., Weizen per Std. 795-10 Wg., Weizen per Std. 800-10 Wg., Weizen per Std. 805-10 Wg., Weizen per Std. 810-10 Wg., Weizen per Std. 815-10 Wg., Weizen per Std. 820-10 Wg., Weizen per Std. 825-10 Wg., Weizen per Std. 830-10 Wg., Weizen per Std. 835-10 Wg., Weizen per Std. 840-10 Wg., Weizen per Std. 845-10 Wg., Weizen per Std. 850-10 Wg., Weizen per Std. 855-10 Wg., Weizen per Std. 860-10 Wg., Weizen per Std. 865-10 Wg., Weizen per Std. 870-10 Wg., Weizen per Std. 875-10 Wg., Weizen per Std. 880-10 Wg., Weizen per Std. 885-10 Wg., Weizen per Std. 890-10 Wg., Weizen per Std. 895-10 Wg., Weizen per Std. 900-10 Wg., Weizen per Std. 905-10 Wg., Weizen per Std. 910-10 Wg., Weizen per Std. 915-10 Wg., Weizen per Std. 920-10 Wg., Weizen per Std. 925-10 Wg., Weizen per Std. 930-10 Wg., Weizen per Std. 935-10 Wg., Weizen per Std. 940-10 Wg., Weizen per Std. 945-10 Wg., Weizen per Std. 950-10 Wg., Weizen per Std. 955-10 Wg., Weizen per Std. 960-10 Wg., Weizen per Std. 965-10 Wg., Weizen per Std. 970-10 Wg., Weizen per Std. 975-10 Wg., Weizen per Std. 980-10 Wg., Weizen per Std. 985-10 Wg., Weizen per Std. 990-10 Wg., Weizen per Std. 995-10 Wg., Weizen per Std. 1000-10 Wg., Weizen per Std. 1005-10 Wg., Weizen per Std. 1010-10 Wg., Weizen per Std. 1015-10 Wg., Weizen per Std. 1020-10 Wg., Weizen per Std. 1025-10 Wg., Weizen per Std. 1030-10 Wg., Weizen per Std. 1035-10 Wg., Weizen per Std. 1040-10 Wg., Weizen per Std. 1045-10 Wg., Weizen per Std. 1050-10 Wg., Weizen per Std. 1055-10 Wg., Weizen per Std. 1060-10 Wg., Weizen per Std. 1065-10 Wg., Weizen per Std. 1070-10 Wg., Weizen per Std. 1075-10 Wg., Weizen per Std. 1080-10 Wg., Weizen per Std. 1085-10 Wg., Weizen per Std. 1090-10 Wg., Weizen per Std. 1095-10 Wg., Weizen per Std. 1100-10 Wg., Weizen per Std. 1105-10 Wg., Weizen per Std. 1110-10 Wg., Weizen per Std. 1115-10 Wg., Weizen per Std. 1120-10 Wg., Weizen per Std. 1125-10 Wg., Weizen per Std. 1130-10 Wg., Weizen per Std. 1135-10 Wg., Weizen per Std. 1140-10 Wg., Weizen per Std. 1145-10 Wg., Weizen per Std. 1150-10 Wg., Weizen per Std. 1155-10 Wg., Weizen per Std. 1160-10 Wg., Weizen per Std. 1165-10 Wg., Weizen per Std. 1170-10 Wg., Weizen per Std. 1175-10 Wg., Weizen per Std. 1180-10 Wg., Weizen per Std. 1185-10 Wg., Weizen per Std. 1190-10 Wg., Weizen per Std. 1195-10 Wg., Weizen per Std. 1200-10 Wg., Weizen per Std. 1205-10 Wg., Weizen per Std. 1210-10 Wg., Weizen per Std. 1215-10 Wg., Weizen per Std. 1220-10 Wg., Weizen per Std. 1225-10 Wg., Weizen per Std. 1230-10 Wg., Weizen per Std. 1235-10 Wg., Weizen per Std. 1240-10 Wg., Weizen per Std. 1245-10 Wg., Weizen per Std. 1250-10 Wg., Weizen per Std. 1255-10 Wg., Weizen per Std. 1260-10 Wg., Weizen per Std. 1265-10 Wg., Weizen per Std. 1270-10 Wg., Weizen per Std. 1275-10 Wg., Weizen per Std. 1280-10 Wg., Weizen per Std. 1285-10 Wg., Weizen per Std. 1290-10 Wg., Weizen per Std. 1295-10 Wg., Weizen per Std. 1300-10 Wg., Weizen per Std. 1305-10 Wg., Weizen per Std. 1310-10 Wg., Weizen per Std. 1315-10 Wg., Weizen per Std. 1320-10 Wg., Weizen per Std. 1325-10 Wg., Weizen per Std. 1330-10 Wg., Weizen per Std. 1335-10 Wg., Weizen per Std. 1340-10 Wg., Weizen per Std. 1345-10 Wg., Weizen per Std. 1350-10 Wg., Weizen per Std. 1355-10 Wg., Weizen per Std. 1360-10 Wg., Weizen per Std. 1365-10 Wg., Weizen per Std. 1370-10 Wg., Weizen per Std. 1375-10 Wg., Weizen per Std. 1380-10 Wg., Weizen per Std. 1385-10 Wg., Weizen per Std. 1390-10 Wg., Weizen per Std. 1395-10 Wg., Weizen per Std. 1400-10 Wg., Weizen per Std. 1405-10 Wg., Weizen per Std. 1410-10 Wg., Weizen per Std. 1415-10 Wg., Weizen per Std. 1420-10 Wg., Weizen per Std. 1425-10 Wg., Weizen per Std. 1430-10 Wg., Weizen per Std. 1435-10 Wg., Weizen per Std. 1440-10 Wg., Weizen per Std. 1445-10 Wg., Weizen per Std. 1450-10 Wg., Weizen per Std. 1455-10 Wg., Weizen per Std. 1460-10 Wg., Weizen per Std. 1465-10 Wg., Weizen per Std. 1470-10 Wg., Weizen per Std. 1475-10 Wg., Weizen per Std. 1480-10 Wg., Weizen per Std. 1485-10 Wg., Weizen per Std. 1490-10 Wg., Weizen per Std. 1495-10 Wg., Weizen per Std. 1500-10 Wg., Weizen per Std. 1505-10 Wg., Weizen per Std. 1510-10 Wg., Weizen per Std. 1515-10 Wg., Weizen per Std. 1520-10 Wg., Weizen per Std. 1525-10 Wg., Weizen per Std. 1530-10 Wg., Weizen per Std. 1535-10 Wg., Weizen per Std. 1540-10 Wg., Weizen per Std. 1545-10 Wg., Weizen per Std. 1550-10 Wg., Weizen per Std. 1555-10 Wg., Weizen per Std. 1560-10 Wg., Weizen per Std. 1565-10 Wg., Weizen per Std. 1570-10 Wg., Weizen per Std. 1575-10 Wg., Weizen per Std. 1580-10 Wg., Weizen per Std. 1585-10 Wg., Weizen per Std. 1590-10 Wg., Weizen per Std. 1595-10 Wg., Weizen per Std. 1600-10 Wg., Weizen per Std. 1605-10 Wg., Weizen per Std. 1610-10 Wg., Weizen per Std. 1615-10 Wg., Weizen per Std. 1620-10 Wg., Weizen per Std. 1625-10 Wg., Weizen per Std. 1630-10 Wg., Weizen per Std. 1635-10 Wg., Weizen per Std. 1640-10 Wg., Weizen per Std. 1645-10 Wg., Weizen per Std. 1650-10 Wg., Weizen per Std. 1655-10 Wg., Weizen per Std. 1660-10 Wg., Weizen per Std. 1665-10 Wg., Weizen per Std. 1670-10 Wg., Weizen per Std. 1675-10 Wg., Weizen per Std. 1680-10 Wg., Weizen per Std. 1685-10 Wg., Weizen per Std. 1690-10 Wg., Weizen per Std. 1695-10 Wg., Weizen per Std. 1700-10 Wg., Weizen per Std. 1705-10 Wg., Weizen per Std. 1710-10 Wg., Weizen per Std. 1715-10 Wg., Weizen per Std. 1720-10 Wg., Weizen per Std. 1725-10 Wg., Weizen per Std. 1730-10 Wg., Weizen per Std. 1735-10 Wg., Weizen per Std. 1740-10 Wg., Weizen per Std. 1745-10 Wg., Weizen per Std. 1750-10 Wg., Weizen per Std. 1755-10 Wg., Weizen per Std. 1760-10 Wg., Weizen per Std. 1765-10 Wg., Weizen per Std. 1770-10 Wg., Weizen per Std. 1775-10 Wg., Weizen per Std. 1780-10 Wg., Weizen per Std. 1785-10 Wg., Weizen per Std. 1790-10 Wg., Weizen per Std. 1795-10 Wg., Weizen per Std. 1800-10 Wg., Weizen per Std. 1805-10 Wg., Weizen per Std. 1810-10 Wg., Weizen per Std. 1815-10 Wg., Weizen per Std. 1820-10 Wg., Weizen per Std. 1825-10 Wg., Weizen per Std. 1830-10 Wg., Weizen per Std. 1835-10 Wg., Weizen per Std. 1840-10 Wg., Weizen per Std. 1845-10 Wg., Weizen per Std. 1850-10 Wg., Weizen per Std. 1855-10 Wg., Weizen per Std. 1860-10 Wg., Weizen per Std. 1865-10 Wg., Weizen per Std. 1870-10 Wg., Weizen per Std. 1875-10 Wg., Weizen per Std. 1880-10 Wg., Weizen per Std. 1885-10 Wg., Weizen per Std. 1890-10 Wg., Weizen per Std. 1895-10 Wg., Weizen per Std. 1900-10 Wg., Weizen per Std. 1905-10 Wg., Weizen per Std. 1910-10 Wg., Weizen per Std. 1915-10 Wg., Weizen per Std. 1920-10 Wg., Weizen per Std. 1925-10 Wg., Weizen per Std. 1930-10 Wg., Weizen per Std. 1935-10 Wg., Weizen per Std. 1940-10 Wg., Weizen per Std. 1945-10 Wg., Weizen per Std. 1950-10 Wg., Weizen per Std. 1955-10 Wg., Weizen per Std. 1960-10 Wg., Weizen per Std. 1965-10 Wg., Weizen per Std. 1970-10 Wg., Weizen per Std. 1975-10 Wg., Weizen per Std. 1980-10 Wg., Weizen per Std. 1985-10 Wg., Weizen per Std. 1990-10 Wg., Weizen per Std. 1995-10 Wg., Weizen per Std. 2000-10 Wg., Weizen per Std. 2005-10 Wg., Weizen per Std. 2010-10 Wg., Weizen per Std. 2015-10 Wg., Weizen per Std. 2020-10 Wg., Weizen per Std. 2025-10 Wg., Weizen per Std. 2030-10 Wg., Weizen per Std. 2035-10 Wg., Weizen per Std. 2040-10 Wg., Weizen per Std. 2045-10 Wg., Weizen per Std. 2050-10 Wg., Weizen per Std. 2055-10 Wg., Weizen per Std. 2060-10 Wg., Weizen per Std. 2065-10 Wg., Weizen per Std. 2070-10 Wg., Weizen per Std. 2075-10 Wg., Weizen per Std. 2080-10 Wg., Weizen per Std. 2085-10 Wg., Weizen per Std. 2090-10 Wg., Weizen per Std. 2095-10 Wg., Weizen per Std. 2100-10 Wg., Weizen per Std. 2105-10 Wg., Weizen per Std. 2110-10 Wg., Weizen per Std. 2115-10 Wg., Weizen per Std. 2120-10 Wg., Weizen per Std. 2125-10 Wg., Weizen per Std. 2130-10 Wg., Weizen per Std. 2135-10 Wg., Weizen per Std. 2140-10 Wg., Weizen per Std. 2145-10 Wg., Weizen per Std. 2150-10 Wg., Weizen per Std. 2155-10 Wg., Weizen per Std. 2160-10 Wg., Weizen per Std. 2165-10 Wg., Weizen per Std. 2170-10 Wg., Weizen per Std. 2175-10 Wg., Weizen per Std. 2180-10 Wg., Weizen per Std. 2185-10 Wg., Weizen per Std. 2190-10 Wg., Weizen per Std. 2195-10 Wg., Weizen per Std. 2200-10 Wg., Weizen per Std. 2205-10 Wg., Weizen per Std. 2210-10 Wg., Weizen per Std. 2215-10 Wg., Weizen per Std. 2220-10 Wg., Weizen per Std. 2225-10 Wg., Weizen per Std. 2230-10 Wg., Weizen per Std. 2235-10 Wg., Weizen per Std. 2240-10 Wg., Weizen per Std. 2245-10 Wg., Weizen per Std. 2250-10 Wg., Weizen per Std. 2255-10 Wg., Weizen per Std. 2260-10 Wg., Weizen per Std. 2265-10 Wg., Weizen per Std. 2270-10 Wg., Weizen per Std. 2275-10 Wg., Weizen per Std. 2280-10 Wg., Weizen per Std. 2285-10 Wg., Weizen per Std. 2290-10 Wg., Weizen per Std. 2295-10 Wg., Weizen per Std. 2300-10 Wg., Weizen per Std. 2305-10 Wg., Weizen per Std. 2310-10 Wg., Weizen per Std. 2315-10 Wg., Weizen per Std. 2320-10 Wg., Weizen per Std. 2325-10 Wg., Weizen per Std. 2330-10 Wg., Weizen per Std. 2335-10 Wg., Weizen per Std. 2340-10 Wg., Weizen per Std. 2345-10 Wg., Weizen per Std. 2350-10 Wg., Weizen per Std. 2355-10 Wg., Weizen per Std. 2360-10 Wg., Weizen per Std. 2365-10 Wg., Weizen per Std. 2370-10 Wg., Weizen per Std. 2375-10 Wg., Weizen per Std. 2380-10 Wg., Weizen per Std. 2385-10 Wg., Weizen per Std. 2390-10 Wg., Weizen per Std. 2395-10 Wg., Weizen per Std. 2400-10 Wg., Weizen per Std. 2405-10 Wg., Weizen per Std. 2410-10 Wg., Weizen per Std. 2415-10 Wg., Weizen per Std. 2420-10 Wg., Weizen per Std. 2425-10 Wg., Weizen per Std. 2430-10 Wg., Weizen per Std. 2435-10 Wg., Weizen per Std. 2440-10 Wg., Weizen per Std. 2445-10 Wg., Weizen per Std. 2450-10 Wg., Weizen per Std. 2455-10 Wg., Weizen per Std. 2460-10 Wg., Weizen per Std. 2465-10 Wg., Weizen per Std. 2470-10 Wg., Weizen per Std. 2475-10 Wg., Weizen per Std. 2480-10 Wg., Weizen per Std. 2485-10 Wg., Weizen per Std. 2490-10 Wg., Weizen per Std. 2495-10 Wg., Weizen per Std. 2500-10 Wg., Weizen per Std. 2505-10 Wg., Weizen per Std. 2510-10 Wg., Weizen per Std. 2515-10 Wg., Weizen per Std. 2520-10 Wg., Weizen per Std. 2525-10 Wg., Weizen per Std. 2530-10 Wg., Weizen per Std. 2535-10 Wg., Weizen per Std. 2540-10 Wg., Weizen per Std. 2545-10 Wg., Weizen per Std. 2550-10 Wg., Weizen per Std. 2555-10 Wg., Weizen per Std. 2560-10 Wg., Weizen per Std. 2565-10 Wg., Weizen per Std. 2570-10 Wg., Weizen per Std. 2575-10 Wg., Weizen per Std. 2580-10 Wg., Weizen per Std. 2585-10 Wg., Weizen per Std. 2590-10 Wg., Weizen per Std. 2595-10 Wg., Weizen per Std. 2600-10 Wg., Weizen per Std. 2605-10 Wg., Weizen per Std. 2610-10 Wg., Weizen per Std. 2615-10 Wg., Weizen per Std. 2620-10 Wg., Weizen per Std. 2625-10 Wg., Weizen per Std. 2630-10 Wg., Weizen per Std. 2635-10 Wg., Weizen per Std. 2640-10 Wg., Weizen per Std. 2645-10 Wg., Weizen per Std. 2650-10 Wg., Weizen per Std. 2655-10 Wg., Weizen per Std. 2660-10 Wg., Weizen per Std. 2665-10 Wg., Weizen per Std. 2670-10 Wg., Weizen per Std. 2675-10 Wg., Weizen per Std. 2680-10 Wg., Weizen per Std. 2685-10 Wg., Weizen per Std. 2690-10 Wg., Weizen per Std. 2695-10 Wg., Weizen per Std. 2700-10 Wg., Weizen per Std. 2705-10 Wg., Weizen per Std. 2710-10 Wg., Weizen per Std. 2715-10 Wg., Weizen per Std. 2720-10 Wg., Weizen per Std. 2725-10 Wg., Weizen per Std. 2730-10 Wg., Weizen per Std. 2735-10 Wg., Weizen per Std. 2740-10 Wg., Weizen per Std. 2745-10 Wg., Weizen per Std. 2750-10 Wg., Weizen per Std. 2755-10 Wg., Weizen per Std. 2760-10 Wg., Weizen per Std. 2765-10 Wg., Weizen per Std. 2770-10 Wg., Weizen per Std. 2775-10 Wg., Weizen per Std. 2780-10 Wg., Weizen per Std. 2785-10 Wg., Weizen per Std. 2790-10 Wg., Weizen per Std. 2795-10 Wg., Weizen per Std. 2800-10 Wg., Weizen per Std. 2805-10 Wg., Weizen per Std. 2810-10 Wg., Weizen per Std. 2815-10 Wg., Weizen per Std. 2820-10 Wg., Weizen per Std. 2825-10 Wg., Weizen per Std. 2830-10 Wg., Weizen per Std. 2835-10 Wg., Weizen per Std. 2840-10 Wg., Weizen per Std. 2845-10 Wg., Weizen per Std. 2850-10 Wg., Weizen per Std. 2855-10 Wg., Weizen per Std. 2860-10 Wg., Weizen per Std. 2865-10 Wg., Weizen per Std. 2870-10 Wg., Weizen per Std. 2875-10 Wg., Weizen per Std. 2880-10 Wg., Weizen per Std. 2885-10 Wg., Weizen per Std. 28

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen.

- Verlobte: 17. Karl Gg. Peter Rind, Maler und Elisabeth Trommel. 14. Jakob Hans, Landwirt und Marg. Klein. 17. Josef Keller, Kaufmann und Regine Karol. Kaufm.

- 18. Dr. Hugo Wolff, Chemiker mit Hilba Rosa Paul. 19. Jakob Gehl, Zimmermeister mit Maria Wilson. 19. Joh. Schloffer, Schloffer mit Anna Edl.

- 16. Anna Antonie, F. v. Martin Jmo, Kleiderf. 16. Maria Anna Regina, F. v. Rich. Geisel, Architekt. 16. Wilhelm Rich, S. v. Rich. Ruder, Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

In § 43 der Polizeiverordnung vom 1. Mai 1901 ist vorgeschrieben, daß die bei den öffentlichen Bestenleistungen...

Bergebung von Grabarbeiten.

Wir vergeben Namens der Gemeinde Friedhofsbau nachstehend genannte Arbeiten im Auftragswege:

Handels - Curse

Vom Vinc. Stockmannheim, P 1, 3. Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, Kontopraxis...

Gegründet 1859. J. Hochstetter deutsche Teppiche. Import echter oriental. Teppiche. en gros detail.

Spezial-Haus für feine u. gute deutsche Teppiche. Import echter oriental. Teppiche. en gros detail.

Städt. Bauwesen- und Milchlieferung.

Das städtische Bürgerhospital bedarf im Jahre 1904 ca. 5000 Liter Milch...

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 24. Novbr. 1903, nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

l. Institut am Platze.

Unberr. Unterrichtsinst. Von tll. Personalitäten auf Wärme empfohlen. Prospecte gratis u. franco.

Bayerische Bierbrauerei - Gesellschaft vorm. H. Schwartz, Speyer a. Rh. Nach Beschluß der heutigen 18. ordentlichen Generalversammlung...

Wein-Restaurant „Badenia.“ Morgen Dienstag, den 24. Nov. Grosses Schlachtfest. C. Baur.

Bekanntmachung.

Steinbohlen-Lieferung. Wir benötigen zur obbaldigen Lieferung: ca. 900 - 1000 Br. Quader...

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 24. ds. Mo., nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel.

In der heute stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1902/03 auf 7% = M. 60. - pro Actie festgesetzt.

Damen-Schneiderei und Zuschneidekunst betref. bezieht sich die Fachwissenschaftliche Damenerschneidung...

Dr. Ernst Stutzmann Telefon 1871. vorm. Braun Q 1, 10. Unterrichtskurse für Damen und Herren...

Dampf-Versteigerung.

Montag, 23. November d. J., vormittags 10 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Zwangs-Versteigerung.

Am Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim...

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadteil Küferthal-Waldhof.

- November. Verlobte: 14. Joh. Thomas Koch, Schriftfeger, Waldhof u. Theresia Michel, Sandhofen.

Auf Teilzahlung! Anzahlung von 5 Mk. an Julius Jttmann Mannheim H 1. 8. H 1. 8.

Arbeitsmarkt Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art. 11. Mannheim. Die Anstalt ist geöffnet...

Pferde-Versteigerung.

Montag, 23. Novbr. 1903, nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Versteigerung.

Montag, 23. Novbr. 1903, nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Versteigerung.

Montag, 23. Novbr. 1903, nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Knöterichthee. Aecht russ. Knöterichthee wird sehr gerne getrunken, weil man dabei gutem, heilendem in Originalpackungen zu haben in Mannheim bei J. Anas, Delikatessen, Preis 1/2.

Jean Reinard's Butter u. Käse-Vorzugswaren. Besteres Mittel gegen Husten und Heiserkeit. Bückings ges. gesch. Island. Moos-Bonbons.

Versteigerung.

Montag, 23. Novbr. 1903, nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Versteigerung.

Montag, 23. Novbr. 1903, nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Versteigerung.

Montag, 23. Novbr. 1903, nachmittags 2 Uhr. Im Auftrag der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft...

Knöterichthee. Aecht russ. Knöterichthee wird sehr gerne getrunken, weil man dabei gutem, heilendem in Originalpackungen zu haben in Mannheim bei J. Anas, Delikatessen, Preis 1/2.

Grosse Freiburger Dombau-Lotterie. Ziehung: 9 - 12. Dezember 1903. Hauptst. 100,000, 40,000 M. bar. Orig.-Lose 3.50, Porto u. L. 5. Auf 10 Lose 1 Prelllos. J. Racher, Kollibrius, Mainz.

Groß-, Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Montag, den 23. November 1903.
17. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht B.)
Erstes Gastspiel des K. K. Hofchauspielers
ADOLF SONNENTHAL
vom K. und K. Hofburgtheater in Wien.
Nathan der Weise.
Dramatisches Gedicht in 3 Akten von G. E. Lessing.
Regisseur: Hugo Walter.

Personen:	
Sultan Saladin	Franz Ludwig.
Sultan, seine Schwägerin	Lucie Hill.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Helene Singer.
Reza, dessen angenehmerer Leichter	Julie Sanden.
Reza, eine Christin in dem Hause des Juden	Georg Köhler.
Gleichgültiger der Reza	Christian Erdmann.
Ein Tempelwächter	Paul Fritsch.
Der Patriarch von Jerusalem	Adolf Sonnenthal.
Ein Klosterbruder	Die Eltern in Jerusalem.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Um 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Große Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale
des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.
Dienstag, 24. Nov. 1903, 17. Vorstellung im Mannem. C.
Madame Bonivard.
Schwank in 3 Akten von Max Eißler und Anton Waller.
Deutsch von Emil Neumann.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau-Theater.
Heute 8 Uhr abends
Große Variété-Vorstellung.
Nur mehr wenige Tage!
Engelbert Sassen, Original-Humorist, Mlle. Lucy
et Raffert! Les 3 Etolles, Gesang und Tanz und 11
herausragende Variété-Stummern.
Nach Schluss der Vorstellung: Wiener Schrammel-Quartett.

Apollo-Theater.
Montag, den 23. November 1903, abends 8 Uhr.
„Die Welt auf Stelzen“
Original-Einführung v. Wally Kappeler.
Küchen mit 7 erstenklassigen Stummern.

Einladung.
Am Mittwoch, den 25. November 1903, abends
8 Uhr, findet in der Aula der Friedrichshöhe (St. U 2 -
Eingang von der Ringstraße aus) die
VI. allgem. Armenpflieger-Versammlung
statt. Tages-Ordnung: 29300/748

Krankenkasse
des
Kaufmännischen Vereins zu Mannheim
(Eingeschriebene Hilfskasse).
Dienstag, 8. Dezember 1903, abends 7 1/2 Uhr
im Lokale des Kaufmännischen Vereins, C 1, 10/11:
Außerordentliche Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Besprechung der Rechnungen.
2. Sonstige Kassengeschäfte.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
E. V.
E. V.
Erklus
künstlerischer Vorträge.
Donnerstag, 26. November a. c., abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des „Bernhardshofes“
IV. Vortrag
des Herrn
Geh. Hofrat Prof. Dr. Henry Thode, Heidelberg
über
„Die deutsche Kunst im 15. und 16. Jahrhundert“
(durch große Lichtbilder erläutert.)
Für die Mitglieder sind die Vorstellungen (eig. Donationskarten
ausgeben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzugeben.
Die Beschlüsse werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne
Karte kein Zutritt. Kinder sind vom Besuch der Vor-
stellung ausgeschlossen. 29501/149

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
E. V.
E. V.
Erklus
künstlerischer Vorträge.
Donnerstag, 26. November a. c., abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des „Bernhardshofes“
IV. Vortrag
des Herrn
Geh. Hofrat Prof. Dr. Henry Thode, Heidelberg
über
„Die deutsche Kunst im 15. und 16. Jahrhundert“
(durch große Lichtbilder erläutert.)
Für die Mitglieder sind die Vorstellungen (eig. Donationskarten
ausgeben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzugeben.
Die Beschlüsse werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne
Karte kein Zutritt. Kinder sind vom Besuch der Vor-
stellung ausgeschlossen. 29501/149

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
E. V.
E. V.
Erklus
künstlerischer Vorträge.
Donnerstag, 26. November a. c., abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des „Bernhardshofes“
IV. Vortrag
des Herrn
Geh. Hofrat Prof. Dr. Henry Thode, Heidelberg
über
„Die deutsche Kunst im 15. und 16. Jahrhundert“
(durch große Lichtbilder erläutert.)
Für die Mitglieder sind die Vorstellungen (eig. Donationskarten
ausgeben. Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzugeben.
Die Beschlüsse werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne
Karte kein Zutritt. Kinder sind vom Besuch der Vor-
stellung ausgeschlossen. 29501/149

Nationalliberaler Verein
Mannheim.
Mittwoch, den 25. November, abends 9 Uhr,
findet im Saale der „Stadt Lück“, P 2, 10, parterre, eine
Gesellige Zusammenkunft
statt, zu der wir unsere Mitglieder und Parteifreunde hiermit
höflichst einladen.
Tagesordnung: Die Landtagswahlen.
17468 Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
Meine Drogerie und Handlung photographischer Artikel
ist nach vollständigem Umzug in
D 1, 1
(nächst dem Paradeplatz, Eingang verlängerte Kunststrasse)
(der erste Laden rechts) wieder eröffnet.
Infolge größerer Räume wird das Lager vergrößert und in Zukunft
alles vorräthig gehalten, was in **Drogengeschäften u. Handlungen**
photographischer Artikel nur verlangt werden kann. 17266
Um ferneres Wohlwollen bittet
M. Kropp Nachflg.
Zur Herbstsaison empfehle besonders meine amtlich unterzeichnete,
glänzend begutachtete **Springmanns echte Teint-Seife.**

MUSIKVEREIN MANNHEIM.
Dienstag, 24. Nov. 1903, abends 7 1/2 Uhr,
im Musensaal des Rosengarten.
Zum Gedächtnis von Hector Berlioz
geboren 11. Dezember 1803.
1. Trauermarsch für die letzte Scene des Hamlet
(aus „Tristram“ Nr. 3) für Orchester u. Chor von H. Berlioz.
2. Grosse Totenmesse (Requiem) für Chor,
Tenorsolo und grosses Orchester von H. Berlioz.
Direktion: Herr Hofkapellmeister Ferd. Langer.
Tenorsolo: Herr Friedrich Carlén, Hofopernsänger.
Orgel: Herr Musikdirektor A. Hänslein.
Grossh. Hoftheaterorchester, verstärkt durch
Mitglieder der Regimentskapelle.
Ungewöhnlich steht das Recht an, in der Hof-
musikalienhandlung von K. Ferd. Heckel (Concert-
kassastunden 10-11 und 3-4 Uhr):
1. gegen Aufzahlung von Mk. 1.— per Platz und
Rückgabe der Abonnementkarten Sperren auf
der Empore, Estrade oder im Parquet umzutauschen.
2. walters, auf Namen ausgestellt Eintrittskarten
für Familienangehörige — der Zahl ihrer Abonne-
mentkarten entsprechend à M. 2.50 in Empfang
zu nehmen.
Tageskarten: Nichtreservierter Platz auf der Em-
pore, Estrade oder im Parquet M. 4.50, reservierter Platz
M. 5.50. Stenplätze auf der Empore M. 2.— in der Hof-
musikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und abends
an der Kasse.
Einlasskarte (10 Pfg.) erforderlich.
Weitere Concerte finden statt: Sonntag, 10. Jan.
1904: **Matinee** (Mitglieder der Meiningen Hofkapelle,
Gesang); Ende April 1904 zur Feier des 75jährigen Be-
stehens des Vereins: **Grosse Messe** in H-moll von
Joh. Seb. Bach.
Wir laden zum Abonnement ergebenst ein. Der Jähr-
liche Beitrag ist: M. 20.— beim Bezug von 2 Eintritts-
karten für jedes Konzert, M. 12.— beim Bezug von 1
Eintrittskarte für jedes Konzert.
Anmeldungen beliebe man an Herrn Traugott
Mayer, N. 4, 19/20, zu richten. 17388 Der Vorstand.

CASINO
Donnerstag, den 26. November, abends präzis 7 1/2 Uhr
Herren-Abend.
Einführungen sind gestattet. 17481
Der Vorstand.
Pfälzerwald-Verein
E. V. Ludwigshafen a/Rh.
Einladung
zur außerordentlichen Mitglieder-Versammlung
Donnerstag, den 26. November 1903, 8 1/2 Uhr abends
im „Pfälzer Hof“ (J. Roth), Dismarckstraße.
Tages-Ordnung: Änderung der Statuten.
17369 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Dienstag, den 1. Dezember d. J., abends 7 1/2 Uhr
Haupt-Versammlung
im Gesellschaftshaus, K 2, 32.
Tages-Ordnung:
1. Berichte der Jahresrechnung.
2. Berichterstattung d. Rechnungs-Prüfungs-Kommission
3. Wahl, bezw. Erziehung des Vorstandes.
4. Wahl der Aufnahme- und
5. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
Wir laden unsere werthen aktiven und passiven Mit-
glieder hierzu freundlichst ein. 29501/149
Mannheim, den 14. November 1903.
Der Vorstand.

Englisch.
Gründlichen Unterricht in
allen Fächern erteilt W. Mackay
(Schottl.) S. 1, 2, Breitestr. 207/6
Ordnungslehre
Gabe
Hypotheken-Gelder
zu den billigsten Bedingungen.
Zu wenden unter Nr. 21488
an die Gröbe, b. 21.
Hypothekengelder
in jedem Betrag zu billigen
Zinsen bei 20574
Joseph Schaeffer,
Anwaltskanzlei,
Königspl. a. Nordst.

28,000 Mk.
6000 Mk. 2. Hypothek zum
Effekt, unter Nr.
65673 an die Gröbe, b. 21.
Summe 20,000 Mk. an 2. Hypo-
thek auf festes Haus, Resto-
rat fester und gute Kapitalan-
lage. Effekt unter Nr. 65648
an die Gröbe, b. 21.
Auf gutes Haus in der
Stadt Nr. 10000 auf 2te
Hypothek anzulegen.
Offerten unter O. P. an
Rudolf Wolff, Mannheim. 17266
60000 Mk. auf 1. Hypothek in
4 1/2 % Zins, auszuheben.
Off. unter Nr. 66648 an die Gröbe,
b. 21.
Mk. 25,000
auf gute 1. Hyp. a. 4 1/2 % od. prima
H. Hyp. ca. 6 1/2 % zu vergeben.
Off. u. O. 6717 F. an Rudolf
Wolff, Mannheim. 17446
Meistangebotene unter ganz
billigen Bedingungen
benutzbar. Off. unter Nr.
66756 an die Gröbe, b. 21.
Darlehen mit Zinsvergütung
für den Rest d. Resto-
rat. Off. unter Nr. 6717 F. an
Rudolf Wolff, Mannheim. 17446

Mannh. Zither-Club
(Gegründet 1874).
Samstag, 5. Dez. 1903,
abends 9 Uhr
im Clublokal „Waldfisch“
31. außerordentliche
General-Versammlung
Tagesordnung:
§ 10 der Statuten.
17480 Der Vorstand.

Jüd. Diskussionsverein.
Montag, den 23. November,
abends 8 1/2 Uhr,
im unteren Saale der August-
Zamck-Kasse. 17478

Vortrag
über:
Bodenkultur d. Juden
Deutschlands.
und daranschl. freier Dis-
kussion. — Wäre willkommen!

Dankagung.
Den unbekannten Gönnern in
Siedelheim für die unermüdete
Spende, die mich durch Herrn
W. v. d. B. übermitteln wurde.
Verein Blanc-Nez.
Der Vorstand, 17484

Unterricht
Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Auszeichnungen:
Paris 1900.
2 gold. Medaillen
2 silb. Medaillen
Zürich 1902:
Eine gold. Medaille
Lille 1902:
Eine gold. Medaille
Unterricht in modernen
Sprachen, für Erwach-
sene nach 4 Methoden,
vielfach geübten Ber-
litz-Methode. Von her-
vorragenden Pädagogen
etc. empfohlen. Nur
Lehrer der best. Nation-
en. Probekursus und Pro-
spekte gratis. — Tages-
und Abendkurse. 2
Aufnahme jedeszeit.
213 Zweigeschule

Can. phil. etia. stud.
Mittwoch, den 25. November, abends 9 Uhr,
findet im Saale der „Stadt Lück“, P 2, 10, parterre, eine
Gesellige Zusammenkunft
statt, zu der wir unsere Mitglieder und Parteifreunde hiermit
höflichst einladen.
Tagesordnung: Die Landtagswahlen.
17468 Der Vorstand.

Unterricht
Dr. Weber-Diserens
K 3, 1 Sorathschule K 5, 1
lehrerqualifiziert fremdsprachliche
Conversations-, Grammatik-, Literatur-
und Handelskorrespondenz, von
1. Klasse - u. Klassenunterricht von
9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Gold. Kettenarmband
mit Silbersteinen Sonntag
vormittag in der Friedrichshöhe
Bahn-Einstiegsmarkthaus
nach K 7, dann über den Ring
nach dem Rosenpark oder bei
Verloren gegangen. — Abzuge-
gen ganz Belohnung in der
Gröbe, b. 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

Verloren
von C. 2, 21 eine Vorrecht-
del. Abgabe gegen 2000
Mk. C. 2, 21. 2172

MARCHIVUM

Carl Bartsch
 Hofmeister, 8, Wachen
Fachstellen-Nachweis
 für Hotel- und Wirt-
 Personal
 Offerten erlassen, Personal,
 (Genet. Verband der Gastwirt-
 schaften in Deutschland.)
 Stellen-Suchende erhalten
 sofort geeignete Angebote durch die
 Fachstellen-Nachweise in Mannheim.
 28931

Erstklassige
Margarinefabrik
 sucht eingeführte
Vertreter.
 Offerten unt. Nr. 21744 an
 die Exped. d. Blattes.

Agent gen. cigarr. Bergr. 101.
 20. — p. Mannh. u. umg.
 D. Jürgens & Co., Hamburg, 1901

Verkäufer
 für erlesene, leuchtende Produkte
 und Verleibschmecker gesucht. —
 Inhaber von Lagerstätten bevor-
 zugt. — Offerten unt. Nr. 21745
 an die Expedition des Blattes.

Paacker
 per sofort gesucht.
 Beschäftigung findet nur ein
 Mann, der bei den Händen sein
 geschultes Personal sein
 kann. — Offerten unt. Nr. 21746
 an die Expedition des Blattes.

Sattler
 auf ca. 3 Wochen zum Zustande-
 kommen von Geschäften gegen gute
 Bezahlung gesucht. — 21749
 an die Exped. des Bl.

Zwei Frauen
 für einige Stunden des Tages
 gesucht. Unter Diensten geachtet.
 Näheres im Verlag. 21752

Verkäuferin.
 für Spezial-Schuhgeschäft wird
 für sofort, zeitl. per 1. Januar
 tüchtige Verkäuferin bei gutem
 Gehalt gesucht. — Nur mit b.
 Besondere vertraute, selbststän-
 dige Bewerberinnen Berücksichtigung.
 Offert. u. W. F. Nr. 21760 an
 die Expedition des Bl. erheben.

Gesucht:
perfecte Haushälterin
 welche die Hausarbeit gründ-
 lich und sauber führen kann,
 von allen häuslichen Arbeiten
 versteht, kochen, waschen, Putzen
 versteht. Offert. unter Z. H.
 279 Hauptstätterstr. 2. 21760

Lehrling.
 tüchtiger Junge kann so-
 fort in einem internationalen
Speditionsgeschäft
 als Lehrling eintreten.
 Selbstständiges Offert. unt.
 Nr. 21757 an die Exped. erheben.

Lehrmädchen
 2-3 Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Behrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Lehrmädchen
 für ein in der Nähe von
 Mannheim liegendes
 Geschäft.

Tüchtiger Kaufmann
 30 Jahre alt, verb., repre-
 sentationsfähig u. redigem.,
 sehr ordnend, sucht Stellung
 für Comptoir u. Reise oder
Vertretung
 eines guten Hauses. Mann-
 heim u. Umgebungs. Gest. Off.
 unt. Nr. 21662 an die Exp.

100 Mark
 erhält derjenige, welcher
 30 Jahre, Mannh., mit
 guten Kenntnissen u. Referenzen,
 launisch (2000-3000 Mark)
 Stellung als Bureauleiter, Kauf-
 läufer, Repräsentanten ver-
 schafft. Näh. im Verlag.

Kräutlein
 19 Jahre, sucht sofort
 od. baldige Stelle als
 Verkäuferin, gleichviel welcher
 Branche. Schriftl. Antrag unt.
 Nr. 21726 an die Exped. d. Bl.

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Junge Arbeiter
 sucht Stellung
 als selbstständ. Führung eines
 Handels- od. Kuchens. Off.
 unt. Nr. 6668 an die Exped.
 des Blattes erheben.

Gebild. jung. lüch. Frau
 sucht Stellung
 als selbstständ. Führung eines
 Handels- od. Kuchens. Off.
 unt. Nr. 6668 an die Exped.
 des Blattes erheben.

Stranfenpflegerin.
 Verlässliche Pflegerin mit besten
 Zeugnissen sucht für jetzt oder
 später Stellung. Offerten unter
 Nr. 21663 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche
 Suche für 1. November in Mannh.
höchstmögl. Zimmer
 mit Bad, wünsch. bei einer u. all-
 gütigen od. allm. Fam. Off.
 unt. Nr. 6662 an die Exped. d. Bl.

Elegant möbl. Zimmer
 bei distinguirter Familie in bester
 Lage gesucht. Gest. Offert. mit
 Preisangabe erheben unter Nr.
 66610 an die Exped. d. Bl.

G. Brimmer sucht volle Pen.
 in Mannh. u. Umgeb. für jetzt
 od. bald. Offert. unter Z. H.
 279 Hauptstätterstr. 2. 21760

Reisender
 sucht jungen, tüchtigen
 Verkäufer. Näheres im Verlag.

C 1, 16
Großer Laden
 mit Comptoir zu verm.
 Näh. i. Bureau u. d. Laden.

D 1, 1
Laden
 mit 1 Schaufenster,
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

D 2, 3
 schöner Laden mit 2 Schau-
 fenstern nebst Comptoir per sofort
 od. später zu vermieten.
 Näheres über T. 3, im Verlag.

G 2, 11 ein Laden
 per sofort zu vermieten.
 Näheres über T. 3, im Verlag.

H 3, 7 Wohnung
 in dem
 besten Wohngebiet Mannh.
 wurde, per sofort zu vermieten.
 Näheres über T. 3, im Verlag.

Prima Lage.
 ein kleiner Laden
 mit Schaufenster u.
 grossen Verkaufsräumen u.
 schicklichen Bedienungszu verm.
 Zu evtl. D. 4, 11 Laden. 21752

**Gesucht ein gewandtes Baren-
 Geschäft in best. Lage in Mannh.
 oder in der Umgegend. In
 wessen Interesse bis 1. Januar
 zu vermieten. Offert. unter
 Nr. 21757 an die Exped. erheben.**

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Wid. J. J. J. J.
 1. J. als Verkäuferin in
 Kolonialwaren- od. Gärtnereigesch.
 Zu evtl. Aufnahmsarbeiten u. Ab-
 rechnungsbüch. 23. 3. St. 67523

Vom 23. November bis Weihnachten verkaufe
 ich gegen bar sämtliche zurückgesetzte
Neuheiten
 in Damenkleiderstoffen
 einem
 mit Rabatt von **25 Prozent**
 auf die bisherigen billigen Verkaufspreise.
 Alle Stoffe sind von tadellosen guten Qualitäten
 und ist hierdurch die vorteilhafteste Gelegen-
 heit zu Weihnachts-Einkäufen geboten.
 Hochachtung!
J. Gross Nachfolger
 F 2, 3. (Inh. F. J. Stotter) Ecke Marktpl.

B 5, 17/18
 2 Zim., 1 Bad, 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

D 1, 9
 schön, grosses Bureau
 bestehend aus einem grossen und
 3 kleineren Zimmern per sofort
 zu verm. u. evtl. als Laden
 nach vorhandenen Plänen.
 Näheres A. 3, 2, part. 67523

J 5, 1
 Bureau od. Werk-
 zimmer zu vermieten. 67523

Bureau
 mit anstehend. Schlaf-
 zimmer, möbl. od. un-
 möbl., mit gross. Keller zu verm.
 Näh. U. 3, 17, part. 21758

M 2, 15a
 und
M 2, 15b
 elegante Wohnungen, 2
 Zimmer, Bad, Küche,
 Speise- u. Wohnzimmer
 sammt Zubehör per sofort
 zu vermieten. 67523
 Näheres M 2, 15a, 3. St.
 10000 Hauptstätterstr. 10,
 part. 21758

M 2, 18
 4 St., 2 Zim. u.
 1 K. zu verm. u.
 evtl. zu verpachten.
 Näheres im Verlag.

N 3, 17
 1 od. 2 Zim., 1 K. u.
 1 B. zu verm. u. evtl.
 zu verpachten. 21758

N 6, 2
 1904 eine schöne 3
 Zimmer-Wohnung mit Bad
 u. einem Anbehör zu v.
 21758

N 6, 3
 2. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

O 3, 8
 sofort od. später eine Wohnung,
 3 Zimmer, 1 K. hoch, zu verm.
 Die Zimmer sind alle neu
 hergerichtet. 21758

O 7, 21
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

P 1, 10/20
 Wohnz. mit der
 K. geräum. Zim. u. Küche u.
 21758

S 6, 28
 nachh. 2. Ring 5 Zim.,
 1 K. u. d. L. u. d. B. zu verm.
 Q 7, 14b, im Laden. 21758

T 1, 3
 3. Etage, 2 Zim., 1 K. u.
 1 B. zu verm. u. evtl.
 zu verpachten. 21758

T 6, 17
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 1, 6
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

K 4, 11
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

L 4, 4
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

L 14, 16
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

L 15, 12
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

L 15, 15
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

M 2, 15a
 und
M 2, 15b
 elegante Wohnungen, 2
 Zimmer, Bad, Küche,
 Speise- u. Wohnzimmer
 sammt Zubehör per sofort
 zu vermieten. 67523
 Näheres M 2, 15a, 3. St.
 10000 Hauptstätterstr. 10,
 part. 21758

M 2, 18
 4 St., 2 Zim. u.
 1 K. zu verm. u.
 evtl. zu verpachten.
 Näheres im Verlag.

N 3, 17
 1 od. 2 Zim., 1 K. u.
 1 B. zu verm. u. evtl.
 zu verpachten. 21758

N 6, 2
 1904 eine schöne 3
 Zimmer-Wohnung mit Bad
 u. einem Anbehör zu v.
 21758

N 6, 3
 2. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

O 3, 8
 sofort od. später eine Wohnung,
 3 Zimmer, 1 K. hoch, zu verm.
 Die Zimmer sind alle neu
 hergerichtet. 21758

O 7, 21
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

P 1, 10/20
 Wohnz. mit der
 K. geräum. Zim. u. Küche u.
 21758

S 6, 28
 nachh. 2. Ring 5 Zim.,
 1 K. u. d. L. u. d. B. zu verm.
 Q 7, 14b, im Laden. 21758

T 1, 3
 3. Etage, 2 Zim., 1 K. u.
 1 B. zu verm. u. evtl.
 zu verpachten. 21758

T 6, 17
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 1, 6
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

U 6, 29
 1. Et. in ruhigen Hause 5
 grösere Zimmer, in freier
 Lage, 1. April od. früh. zu v.
 21758

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Sung. 22
 2 Zim., 1 K. u. d. L.
 in bester Lage, zu verm.
 Näheres im Verlag.

Neu eröffnet!

Steinmetz-Back-Haus G. m. b. H. Mannheim

Fernsprecher 1875

Liefert nach Steinmetz-Patent-Verfahren



Kraftbrote 25 Pfg. und 50 Pfg. das Stück. Weizen-Diätbrot (Graham) 30 Pfg. das Stück.

aus vor dem Vermahlen gewaschenen und enthülsten Getreide.
Nährhaft, wohlschmeckend und leicht verdaulich.
Bei längerem Gebrauch billiger wie andere Brotsorten. — Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Täglich frisch zu haben bei:

A. Albers Wwe., C 3, 19.

Wilh. Becker, Mittelstrasse 90.

" " Mittelstrasse 12.

" " E 4, 1a.

Jakob Harter, N 3, 15.

Josef Knab, E 1, 5.

Konsumverein Mannheim, E. V.

K. Kirschenlohr, Gontardstr. 22.

A. Kruppky, Rheinanstasse 9.

F. X. Schury, Gontardplatz 9.

Waren-Verteilungs-Verein der Eisenbahn- u. Zollbeamten.

Joh. Schreiber, T 1, 6 u. Filialen:

E 5, 1, H 5, 20, J 7, 14, L 12, 10,

R 3, 15, T 6, 7, Jungbuschstr. 4,

Luisenring 5, Schwetz-Str. 24,

Schwetz-Str. 73, Augartenstr. 5,

Seckenh.-Str. 34, Tullastr. 10,

Gontardplatz 8, Mittelstr. 58,

Mittelstr. 91, Riedfeldstr. 24,

2. Querstr. 18, Käferthal, Wald-

hof, Sandhofen, Vierheim,

Neckarau, Ladenburg, Edingen,

Fendenheim.

Weitere Verkaufsstellen werden bekannt gegeben.

„Estol“

beste u. sparsamste Pflanzenbutter

per Pfund 65 Pfg., zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

König, Special-Stuhlgeschäft

Mein Geschäft u. Wohnung befindet sich jetzt
Q 1, 13.
Empfehle mich im Reparieren aller Art von Stühlen,
Sesseln, Aufhängen von Patentstühlen etc.
Alle Sorten Ersatzteile. 18857

Für Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Leinenen Taschentüchern
für Herren, Damen und Kinder
Batist- u. Spitzentüchern
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Das Stecken an Tüchern übernehme zum Selbstkostenpreise. 17988

Friedrich Bühler,
D 2, 10,
nächst den Planken.

Blisfé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24805

Urbach's Spezial-Puppen-Geschäft

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung
fein gekleidete Puppen
feine la. Gelenkpuppen
feine Puppen-Gestelle Leder u. Stoff
feine Puppenköpfe in Patentmasse
feine Puppenköpfe in Bisquit u. Celluloid
feine Puppen-Garderobe
Puppenhüte
Puppen-Schuhe und -Strümpfe.

Wenn Sie eine wirklich schöne u. gute Puppe enorm
billig kaufen wollen, dann lassen Sie sich diese
günstige Gelegenheit nicht entgehen.

D 3, S Planken D 3, S.
Reparaturen u. Ersatzteile für Puppen.
Urbach's Puppen-Perrücken von Achten Haaren.

T 2, 16 Neuwascherei für Kransen u. Wanjägerren, auch für die Herrenmode. T 2, 16.

Günstig für Weihnachtseinkäufe

Der Rest unseres Warenlagers, bestehend aus:

Fächer u. Schmuckwaren etc.
wird bis Ende dieses Monats zu jedem
annehmbaren Preise ausverkauft.

Gebr. Engelberger, P 1, 9.

Alle Frauen wollen
hauszuhaus nur noch den
**Triumph-
Wäschetrockner**

benutzen. Derselbe ist unentbehrlich für jede Hausfrau zum schnellen Trocknen der Wäsche über dem Herde oder am Ofen.
Praktisches u. billiges Gelegenheitsgeschenk!
Preis p. Stück 3 M., einschl. Befestigungshaken.
(Extrastark für schwere Mäntel etc. M. 5.50.)
Gesetzlich geschützt.
Ph. Schlatter, Mannheim, D 4, 1.
Verkauf für Engros und Detail. 17987
Tüchtige Vertreter überall gesucht.

Thürenfabrik
Otto Jansohn & Co.
Spezialität
**Zimmer-
Thüren**
Dampf-Säge- und Hobelwerk
Kistenfabrik, Holzhandlung
Mannheim
Telef. 186

Alle Sorten
Ruhrkohlen
sowie **Ruhrkoks**
in nur prima Ware empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Wilh. Klusmann
Fernsprecher No. 538. Bellstrasse 1.

Weihnachts-Aufträge

Herren-Kleiden nach Mass
Taschentücher mit Monogrammen
erbitten wir uns im Interesse einer rechtzeitigen
Lieferung möglichst bald. 11296

M. Klein & Söhne
E 2, 45 Ausstattung-Geschäft E 2, 45
1 Treppe hoch. Telephone 919 1 Treppe hoch.

Wegen Geschäftsaufgabe

werden feine
Schuhwaren
zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
S. Rosenow, M 1, 4.
Laden-Einrichtung zu verkaufen. 17554

Max Wallach
D 3, 6
Leinen- u. Ausstattung-Geschäft.
Vom 20. bis 30. November
Verkauf
ausgezeichnetster
Waren u. Rosten
hervorragend
billigen Preisen!

Unsern geehrten Lesern teilen wir höflichst mit, daß wir
bei nachstehenden Firmen
Zweig-Expeditionen
errichtet haben:

Carl Müller, Kolonialw., B 6, 6.	L. Burdhardt, Kolonialwaren, Rheinlandstr. 26.
P. Fuher, dto. G 7, 7.	J. C. Kunz, Sittlichenhandlung, Meerfeldstrasse 37.
Carl Sorge, dto. H 5, 17.	Joh. Sähringer, Kolonialwaren, Schwetzingerstrasse 45.
Joh. Döring, Buchbinderei, J 2, 10.	W. Gistus, " 105.
Joh. Schreiber, Kolonialw., J 7, 14.	Süddeutsche Kanonen-Expedition K. H. Schwab jr., Seckenheimerstrasse 16.
M. Dreesbach Koch, Zigarrenhandl., K 1, 6.	Gg. Wiehner, Kolonialwaren, Lamoystrasse 19.
Joh. Sauer, Kolonialw., K 4, 24.	E. Schenk, Buchhandlung, 2. Querstrasse 16.
Herm. Wegner, dto. L 4, 7.	Johann Dandshuh, Spegeteilmaren- geschäft, Windeckstr. 11.
Phil. Aug. Feig, dto. P 6, 6.	
Gebr. Slipperer, dto. P 6, 23/24.	
J. H. Oeh, dto. Q 2, 18.	
Carl Schneider, dto. Q 4, 20.	
Carl Müller, dto. R 3, 10.	
u. R 6, 6a	
W. Müller, dto. U 5, 26.	

In diesen Zweig-Expeditionen werden Abonnements
auf den „Mannheimer General-Anzeiger“ jederzeit
gerne entgegen genommen und bitten wir von dieser Ein-
richtung recht regen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll
Verlag des „General-Anzeiger“
der Stadt Mannheim und Umgebung.